mispreis:

Emser Zeitung (Lahn=Bote.)

(Breis-Beitung.)

Breis ber Angeigen:

Die einfpaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Pfg. Rettamezeile 50 Bfg. Bei größeren Anzeigen entiprechender Rabatt.

Rebattion und Expedition Ems, Romerstraße 95. Telephon Nr. 7.

thunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bab Ems, Montag ben 27. April 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

4 Reichskanzlers Heimkehr.

(Areis-Angeiger.)

Bethmann Hollweg hat seinen Aufenthalt auf els ursprünglich beabsichtigt war, ausgedehnt Dinblid auf die nahe Biederaufnahme der Andlungen dirett nach Teutschland zurück. er Griechen-Infel rühmen bie gute Laune bes tines erften Ratgebers; mit den Ernennun-Statthalters von Elfaß-Lothringen und bes dinern in Preugen sind also die bestandenen den Bolten zerstreut worden. Große aushaben gegenwärtig nicht bestanden; daß kiner Truppen-Anhäufungen an der Grenze beabsichtigt, ift bekannt, bom englischen Baris waren keine Gefahren zu erwarten, aterbention zugunften ber Griechen für den grenzenden Teil von Epirus ift an der des Reiches auch nicht im Traume gedacht. Griechen gesagt worden: "Fügt Euch in ag Europas!"

Mangler erwartet im Reichstage nuch eine ben auf Korfu vollzogenen Statthalter-Rothringen. Aber sie wird nicht auf ein din hinaustaufen, wie früher die Debatte Mit der Rückfehr der Garnison nach dieser bon Bethmann-Sollweg bewiesen, daß er Malierung der Geschäftswelt von Zabern be-Abwesenheit des Militärs am meisten empder Reichstag wird einsehen, daß es mit ber

fogenannten "Kapitulation ber Reichsgewalt bor bem Militarismus", die in ausländischen Zeitungen mit wahrer Wonne breitgetreten war, nichts ift. Graulichmachen gilt nicht. Es ware nun aber recht febr wünschenswert, wenn die beutsche Bolfsbertretung recht eindringlich ben Bürgern bon Babern, bas beigt beren besonnenem Teil flarmachen wollte, baß sie am besten die "Erziehung" der minder einwands-freien Elemente in die eigenen Hände nehmen. Dann wird in Zabern ebenfo wenig etwas passieren wie anderstvo.

Falls es sich ermöglichen ließe, so würde es mit Dank begrußt werben, wenn im Reichstage Aufflarungen über ben wahren Erfolg bes Wehrbeitrages gegeben werden fonnten. Es ift bas namentlich beshalb erwünscht, um bie Stadt- und Gemeindeberwaltungen bor irrigen Auffaffungen in der fünftigen Behandlung ihrer Finanzen zu bewahren. Die ftarte Buberiicht, daß es in ben oft erheblich gelichteten Beständen ber Stadtkaffen "Geld wie Den" geben wurde, ift in ben letten Wochen recht gefunten, ba es befannt peworden ift, daß die angenommenen Dehrerträge fich jum guten Teil auf ben gewerblichen Bermogen und Ginnahmen aufbauen, die heute unter ben unausgesett anhaltenben flauen Konjunktur-Berhältnissen und ungesund geworbenen Freditansprüchen sich berringern. Borficht bleibt für bie Rommunal-Finanzen ebenso wie für Reiches und Staats-Finangen geboten. Der Martt ber Stadt-Anleihen bietet noch fein glangendes Bild.

3m preugischen Landtage wird ber Reichstanzler in feiner Eigenschaft als Minifter-Brafibent feinen neuen Mitarbeiter, ben Minister bes Innern, herrn bon Loebell, einzuführen. Db er die dornige Angelegenheit der Wahlreform aufrollen ober als borfichtiger Mann an bas alte Bort "Kommt Beit, tommt Rat" benten wird, muß man

abwarten.

Sneria als Soldat.

Suerta ift geborener Indianer, er behauptet mit Stolz, daß er reinblütiger Uzteke fei. Seine militärische Ausbildung erhielt er auf der Militärakademie zu Chapultepec. Bemerfenswert ift, daß huerta als junger Offizier bereits bon Porfirio Diag mit ber Bildung eines Beneralstabes für die megikanische Armee beauftragt wurde. Seine Feuertaufe erhielt huerta bei Nieberwerfung eines Mufftandes der Conora-Indianer, er wurde dabei gum Brigades General ernannt. In weiteren Kämpfen gegen ben "ewigen" Rebell Zapata bewies Huerta persönlich große Tapferfeit. Doch zeigte sich ber Indianer, der er trop aller äußeren Rultur geblieben ift, in graufamften Magnahmen gegen beliegte Feinde.

Ausschreitungen gegen Ameritaner.

- Beracrus, 25. April. Die Beitung El Dictamen melbet, daß in ber Stadt Megito brei Umeritaner bom Böbel bon Stragenbahnwagen heruntergeriffen und auf ber Straße getötet worden seien. Ein bierter Amerifaner sei im Gebände des chriftlichen Bereins junger Männer bon Mitgliedern eines Fußballflubs, dem er angeborte, ermordet worden. Die Melbung entbehrt der Beftätigung. Staatsfefretar Brhan hat bem englischen Bot-Schafter Spring Rice mitgeteilt, baß in Drigaba ein Engländer und 19 Amerikaner verhaftet worden feien. Das brafilische Konfulat in Drigaba fei gebeten worben, fich um die Freilaffung ber Berhafteten gu bemuben,

— London, 25. April. Rach der "Dailh Mail" erzählen aus der Stadt Megiko eingetroffene Flüchtlinge, meift Frauen und Rinder, barunter 75 deutsche, daß die Sauptstadt von friegerifder Begeifterung erhitt fei. Die ameritanische Flagge wurde mit Fugen getreten, ein ameritanifcher Juwelierladen gerftort.

Galbeston, 26. April. Der erfte Trupp bon mehreren taufend Flüchtlingen aus Tampico und Beracruz ift geftern bier angetommen. Gie berichten, bag bunderte bon amerikanischen Männern und Frauen durch die Befagung des deutschen Krengers "Dresden" in Tampico bor ber Bolfswut gerettet worden feien.

— Rogales (Arizona), 26. April. Eine Schar be-waffneter Mezikaner ift aus Pagonia in Arizona einge-fallen. Sie verüben an der Grenze Plünderungen und feuern auf die Ameritaner.

Rembork, 26. April. Aus Beracruz wird berichtet, alle Beamten ameritanifcher Banten in ber Stadt Megito wurden verhaftet, weil fie ber Regierung Darleben berweigerten. Dreißig Amerifaner wur-

ben in Agnascalientes berhaftet, darunter ber Ronful. Bermittlungsanerbieten ber fübameritanifden Staaten.

- Bafhington, 26. April. Geftern abend fprachen ber brafilianische Botschafter, sowie der argentinische und ber dilenische Gefandte bei bem Staatsfefretar Brhan bor, um die Doglichfeiten einer Arrangierung und freundschaftlichen Lösung der megitanis

Vorgehen der Amerikaner in Mexiko.

Ber eigentliche Rriegogrund.

ireit mit Mexiko haben die Amerikaner bisrühmliche Rolle gespielt, ihr Geschunger ber gegenwärtigen Berwidelungen. ber seit 1876 als Prasident den Frieden hatte, wurde auf Betreiben der Ameris beil er mit Japan ein Bundnis abzuund weil er sich weigerte, die gewaltigen Regifos der nordamerifanischen Standard allein zu überlassen. Amerikanische Gesellsteren un letten Maderos Empörung gegen den alten Sturz durch den General Victoriano Huerta, die an England anzulehnen suchte, war für barte. harter Schlag. Präsident Wilson suchte finanzier linanziels auszuhungern, indem er ihm Nordamerikas borenthielt. Dadurch saben

fich bie europäischen Mächte jum Teil beranlagt, dem General huerta Gelbmittel ju berfagen und damit beffen Rüftungen gegen bie Aufftanbischen bes Rorbens gu erfchweren. Dagegen erhielten die Aufftandischen bon Anfang an bon ben Bereinigten Staaten Geld und Baffen geliefert. Rur formell war anfangs die Grenze für die Waffeneinfuhr gesperrt; am 2. Februar d. 3. wurde die Sperre für die Aufftandifchen offiziell aufgehoben. Die Rebellenführer Carranga, Billa, Bapata und wie fie alle beigen, machten feitbem große Fortichritte. Da fie den Brafibenten Suerta gleichwohl nicht unterfriegten, fo fuchte Umerita biefem Die Bufuhr bon Baffen abguschneiden. Das war, wie die "Göln. Btg." in einem langeren Artifel barlegt, ber eigents liche Grund für die Besetzung von Beracruz. Die Blodade beider megifanischen Ruften ift ichon vorbereitet; es bleibt nur noch ber offene Rrieg übrig.

Die andere Liebe. Cumpreste bon Frit Ganger.

tir bicht lieber von etwas anderem reben?"
bo er es and eine Erörterung über bies Thema Shatten verfolgte. er es am wenigsten vermutet hatte, mit Er fchalt fich, bag er es

ftimmte ein Rittmeister von den man mur im ftillen Rammerlein selbst beadert.

und lächelte trübe.

batte ganz erstaunt ausgehorcht, als so angeit der Rame Gerdas an sein Ohr schlug. antwortete ihn verschworen, daß das auch authortete nicht und starrte mit düster zuservallen vor sich hin. Erst eine zweite ihn Antwort zu geben.

bie dettie Sonnenschein und eine munte bind stwöhnlich: lupus in sabula: Dort dinne ihres Bruders."

Lid met Fichtung nach den Tribunen hinüber, wie fie feine Angen über den drühlingstelle beine Angen über den drühlingstleibe, einen weißen Sonnen Tribunen ausgrechte. den Eribanen zustrebte. nur fein Wieberseben mit ibr."

dachte Erich von Rellwig. "Sie hat die entfetliche Fradgeschichte unzweiselhaft noch nicht vergeffen und wird noch heute barüber lachen Und wenn ich Tina Marquarbt in Gebanken neben ihr allerliebstes Personchen ftelle, fo macht mich bas einfach verrüdt."

Rur ein Wort zucte ihm nach diesem Erwägen bann noch burch den Ropf: "Fort!" Und als gleich barauf die Glode für ben Beginn des ersten Rennens am Start ertonte und aller Blide fich auf bas ichon geschloffen bervortommende Gelb richteten, fand er Belegenheit fich unbemerft gu ent-

Einige Male fah er fich noch schen um und erblidte, jest schon bicht vor ben Tribunen, bas blutenhelle Frühlingsgewand und ben grellweiß aufleuchtenden Connenfchirm Gerbas.

Bie ein Dobnlächeln grußte beibes ju ihm berüber, gu ihm, ber zum zweitenmale gezwungen war, einen schmählichen Rückzug anzutreten. Und alles wegen dieses erbärmlichen Fracks! Beim Zeus! Das Leben war tatjächlich eine Sinsonie von Fronien. Und wenn er nicht so entseylich moralisch geknickt gewesen wäre, hätte er lachen können, wie ein hungernber Clown im Birfus.

Aber mas wollte er benn eigentlich?

"Rucud eins!" knurrte er bei dem Erwägen dieses Ge-dankens, der ihm halb im Sinn steden blieb, als milsse er sich sürchten, ihn auszudenken. "Kirchbach werde ich sordern, wenn er sich noch einmal erlaubt, absällig über sie zu sprechen."

elber als er bann im Buge faß und nach Berlin gurudfuhr, las er auf allen Reflameichilbern im Bagen:

Wibermartiges Frauengimmer!" Immer mit einem halben Dutzend Fragezeichen dahinter. Und das Aechzen und Rlappern des langsam dahintrottenden Borortszuges sang ihm diese beiden Worte in Dur und Moll und in allen Rhythmen, vom elegischen Abagio

bis zum wahnsinnig schnellen Presto, ins Ohr. War er verruct ober war bie ganze Welt verruct? Er glaubte schließlich beides und atmete wie ein Erlöster als er auf Bahnhof Friedrichstraße ben Martertaften verlaffen burfte. -

Er orientierte fich fonell im Rursbuch und ftellte feft,

Day der nachte Bug nach dem Diten erft in zwei Stunden ging. Beit genug also, um die jetige Stimmung zu er-fäufen. Bei Dressel war ja wohl Gerda gestern abend gewesen? Gewiß, Wallenberg erzählte es doch! Also auf, zu Dressel! Run gerade zum Trotz zu Dressel! — Er durfte doch seinen Stimmungsmacher trinten, wo er wollte! Riemand hatte ein Recht, ihm irgendwelche Borichriften zu machen. Er durfte fich fogar auf das Geländer am Landwehrkanal fegen, mit ben Beinen baumeln und hurrah ichreien.

Ja, er burfte anfangen, mas er wollte! - - Eine ihn Emigleiten buntenbe Stunde fag er nun icon bei Dreffel und goß eben die zweite Flasche "Rüdesheimer Auslese" an. Ob der goldige, verlende Sast dieser zweiten Flasche nun endlich zum Stimmungsmacher wurde? Zeit wurde es tatsächlich, daß das elende Grau verschwamm. Prüsend hielt er das Glas gegen das Licht, ehe er trank, und frarrte mit träumerischen, weltverlorenen Blicken in das flüssige Gold.
"Es lebe die Liebel" murmelte er dann mit ironisch ge-

frauselten Lippen und leerte bas Glas. ——

Mein, die Stimmung fam nicht! Es blieb beim scheußlichen tieffinnigen Philosophieren. Und braußen machte ihm nun fogar feit einer halben Ctunbe ber Bettergott Ronfurreng. Er hatte bem Tag einen melancholischen Regenschleier por das frühlingsheitere Gesicht gezogen und weinte "Strippen". Rappernd schlugen die Tropsen gegen die hoben Spiegelicheiben und rannen in zierlich gewundenen Bachlein an

Das anfänglich ziemlich schwach besuchte Restaurant begann sich zu füllen. Schließlich waren alle Tische besetzt. Rur bie gemütliche Ede, die sich Erich von Rellwig ausgesucht hatte, wies noch eine Reihe leerer Plate auf. Manches An-tommlings Blide waren begehrlich nach ihr gewandert, aber immer war man scheubaran vorüber gegangen. Die finsteren, abweisenb blidenben Augen bes Einsamen erftidten die Abficht, fich bort niebergulaffen, im Reime.

Run wollte er endlich geben — Er zog feine fcmind-füchtige Gelbborfe und zahlte. — Gerade, als ihm ber Bable fellner auf jeinen letten Fünfzigmartschein herausgab, ging wieber die Tir. -

Bech, Zwirn und taufend Kanonenrohre! Erich von Rellwik vermochte nur diese tieffinniae Ru-sammenstellung durch sein Gehirn zu walzen. (Forti, folgt.

fchen Lage durch die Dienfte ihrer Lander gu befprechen Prafident Wilson kundigte an, daß er das Anerbieten Bras filiens, Argentiniens und Chiles annehme. Die Gefandten Berus, Boliviens, Coftaricas, Honduras und Banamas sowie ber kubanische Geschäftsträger gesellten sich zu ben Gefandten Argentiniens, Brafiliens und Chiles, als biefe bie Beratung abhielten. Man tam ju der Entscheidung, bag nichts Weiteres getan werden tonne, bis man bie Saltung Suertas kennen gelernt habe. — Richtamtlich berlautet, daß der Blan ber fubameritanischen Regierungen die Entfernung huertas ins Auge fasse, auf welche Die Bereinigten Staaten bon Unfang an bestanden hatten. Das Bermittlungsanerbieten der diplomatischen Bertreter Argentiniens, Brafiliens und Chiles ift in der Stadt Meriko sowie Carranza mitgeteilt worden.

Bafhington, 26. April. Das Anerbieten ber fiidameritanischen Republiten befagt: In ber Abficht, ben Intereffen des Friedens und ber Besittung gu bienen und mit dem lebhaftesten Bunfche, weiterem Blutvergießen borgubengen, welches den Abfichten der Berglichkeit und Eintracht, die immer die Beziehungen der Regierungen und ber Bölfer Amerifas umgeben haben, widerspricht, geben wir, die Bevollmächtigten Brafiliens, Argentiniens und Chiles uns die Ehre, der Regierung der Bereinigten Staaten unfere guten Dienfte für eine friedliche und freunds Schaftliche Beilegung bes Streitfalles gwis Schen ben Bereinigten Staaten und Megito angubieten. Bilfon ermiderte: Die Regierung der Bereinigten Staaten fühlt das tieffte Bertrauen gu der Freundlichkeit, bem guten Billen und ber großmütigen Sorge um ben Frieden und die Wohlfahrt Ameritas, welche in der gemeinfamen Note Euer Egzellenzen kundgegeben werden, in der Gie bie guten Dienfte Ihrer Regierungen anbieten, um womöglich eine Beilegung bes Zwiftes zu erreichen, der Brifchen ber Regierung ber Bereinigten Staaten und benen ausgebrochen ift, die behaupten, Bertreter der Schwefterrepublik Mexiko gu fein. In Bürdigung des Zwedes, gu welchem Ihr Anerbieten gemacht worden ift, fann die amerikanische Regierung sich ihm nicht entziehen. Ihr Sauptintereffe ift der Friede Amerikas, die berglichen Begiehungen zwischen Ihren Republiken und unserem Bolke, bas Glud und die Wohlfahrt, die nur aus einem freien gegenseitigen Berftandnis und ber burch gemeinsame Biele geschaffenen Freundschaft entstehen konnen. Das großmutige Anerbieten wird deshalb angenommen werden. Die Res gierung ber Bereinigten Staaten begt die ernftefte Soffnung, daß diejenigen, welche für die gemäßigteren Elemente bes megifanischen Bolfes sprechen, sich willig und bereit finden werden, über die Bedingungen einer befriedigenden und dauernden Beilegung des Zwiftes zu unterhandeln. Wenn Sie diese Bereitschaft borfinden, wird die amerikas nische Regierung mit Ihnen im offensten berjöhnlichsten Geifte alle autoritativ formulierten Borfchläge beraten. Die ameritanische Regierung hofft, daß diese Borichlage sich als ausführbar erweisen und eine neue Zeit gegenseitigen bertrauensbollen Bufammenwirtens in Amerita berheißen. Natürlich ist es möglich, daß der Angriff der megis tanifchen Streitfrafte biefe hoffnung auf einen fofortigen Frieden zunichte macht. Unfere Regierung hofft indeffen auf die besten Ergebnisse innerhalb furzer Beit.

- Bafhington, 25. April. Chibely, Mitglied bes Senatsausschuffes für auswärtige Angelegenheiten, ertlärte nach einer Konfereng im Beigen Saufe, dag die nords ameritanifden Streittrafte in Megito, teine weiteren offenfiben Bewegungen unternehmen würden, wenn nicht gerade Unruhen in der hauptstadt oder offenfibe Bewegungen huertas ober der Konstitutionalisten Alufmerkfamkeit beanspruchten.

Montebideo, 26. April. Sier fanden Rundgebungen ftatt, um gegen das Borgeben der Bereinigten Staaten in Merito gu protestiereen. Die Polizei verhinderte die Manisestanten, sich bor die amerikanische Gesandtschaft zu begeben. Rach einem kurzen handgemenge, in beffen Berlaufe mehrere Berfonen ber = lett wurden, wurde die Menge zerftreut.

Die "Norddeutsche" über die Lage.

- Berlin, 26. April. Die "Nordd. Allg. 3tg." Schreibt : Der feit langem drohende Konflift gwischen ben Bereinigten Staaten und der Regierung Suertas ift mmmehr bei einer Frage bon an fich geringer Bebeutung ausgebrochen. Die Bereinigten Staaten halten noch baran fest, daß fie es lediglich mit huerta und feinen Anhängern gu tun haben, und bag fie mit bem Staate Mexiko sich nicht im Kriegszustand befinden. Daraus ergibt fich junachft noch eine ungeflärte Lage, die bolferrechts lich nicht ohne Schwierigkeiten ift. Die gegenwärtig bestehende Unsicherheit legt den nichtbeteiligten Mächten wie auch der öffentlichen Meinung die Pflicht besonderer 3 u = rudhaltung auf. Die nächfte Entwidlung ber Frage wird wesentlich davon abhängen, ob zwischen den Konftitus tionalisten und den Anhängern huertas eine Einigung gus ftande kommt ober nicht. Bisber geben die Nachrichten bierüber auseinander. Im Laufe der megikanischen Unruhen ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß Deutschland



Erhältlich in Bad Ems bei C. A. M. Linkenbach, Grabenstr. 2,

in Mexiko lediglich wirtschaftliche Interessen von erheb-lichem Werte zu vertreten hat und für diese, wie für das Wohl ber in Megifo tätigen Deutschen wünschen muß, daß bort möglichst bald Ordnung und Sicherheit wiederkehrt. In der Angelegenheit des Dampfers "Ppiranga" liegt folgender Sachberhalt bor: Die Bereinigten Staaten ftellten es dem Dampfer frei, das Briegsmaterial an Bord gu behalten und die Jahrt fortzuseten, oder die Waffenladung ju lofden, für welchen Gall die Baffen in dem bon ben Umerikanern besetzten Zollamt in Berwahrung genommen werden würden. Die Samburg-Amerika-Linie beauftragte darauf den Kapitän der "Ppiranga", die sonstige nach Beracruz bestimmte Ladung zu löschen, das Kriegsmaterial aber, das übrigens größtenteils amerikanischer herkunft war, an Bord zu behalten. Die Waffenladung wird wahrscheinlich nach hamburg zurückgeben.

Bom Balfan. Albanifd:epirotifde Rampfe.

Berat, 26. April. Die Albanefen haben nach vierstündigem Rampfe mit ben Epiroten Rlifura im Bezirt Premeti beseht. Auf beiben Seiten waren Ber-lufte zu berzeichnen. Die Spiroten zogen sich fliebend nach Premeti zurud.

Der Raifer auf Rorfu.

Achilleion, 26. April. Der Raifer hielt den Gottesbienft in der Schloffapelle ab, dem bie Ronigin der Sellenen beimohnte. Die Majeftaten faben fpater bom Balton des Achilleions aus einer Prozession Bewohner Gofturis zu und folgten einer Einladung ber griechischen Dajeftaten gur Tafel im Stadtichloß.

Das Befinden des Raifers Frang Jofeph.

Bien, 26. April. Ueber bas Befinden des Raifers ift heute bormittag fein Grankheitsbericht ausgegeben worben, doch ift, nach einer Mitteilung ber "Korrespondens Bilhelm", bas Befinden des Monarchen anhaltend

Politische Abersicht. Deutiches Reich.

Berlin, 26. April. Fürft und Fürftin Bedel find heute bon Strafburg bier eingetroffen. Bum Empfang hatte fich ber Berein ber Elfaffer eingefunden; bie Damen in Nationaltracht überreichten der Gürftin einen Blumen-

- Bo foll das dentiche Geld bleiben? Bor einigen Tagen erregte ein Artikel bes Generaldirektors ber Sapag Ballin Auffeben, in dem er es bedauerte, ban bas überschüffische beutsche Rapital mehr bem Lugusbedürfnis ber Städte als werbenden Anlagen im Auslande gu gute fomme. Die "Abln. 3tg." erklärt fich mit ben Ausführungen im allgemeinen einberftanden, weift aber darauf bin, daß Bublifum und Banten in Deutschland fehr borfichtig an handeln pflegen. Bweifellos ift biefe Solidität bie Basis des deutschen Reichtums. Und gerade jest berlockt die ausgefallene Bindzahlung Megifos, die beutiche Sparer empfindlich fpuren, fehr wenig bagu, Geld im Mustande angulegen. Die bentsche Politif ift auch unabläffig barauf gerichtet, Die inneren Berhaltniffe immer ficherer gu machen, ein Grundfat, der allgemeine Anerkennung findet.

Der Wehrbeitrag.

- Der Wehrbeitrag der Stadt Charlottenburg beträgt nach der soeben erfolgten Feststellung 28,1 Millionen Mark, bas beranlagte Gesamteinkommen aller Charlottens burger Steuerzahler über 3000 Mark Einkommen beträgt etwa 380 Millionen, das Gesamteinkommen aller Steuers gahler der Stadt weit über 500 Millionen Mark. Das infolge des Wehrbeitrages mehr deklarierte Einkommen wird höchstens etwa 1 Prozent des Gesamteinkommens ausmachen. - 3m Rheinland hat ein Steuerpflichtiger entbedt, daß er ftatt 7 Millionen deren 21 befist und sein Einkommen genau dreimal so hoch ist, als er bisher "angenommen" hatte.

Ans Glfaß:Lothringen.

Beamtenaustaufch amifden Elfaf. Lothringen und bem Reich.

Bur Förberung des Reichsgedankens in Elfaß = Lothringen ift ein regerer Beamtenaustaufch zwischen Elfag-Lothringen und dem Reiche empfohlen worben. Laut "Nordd. Allg. 3tg." ift auf Beranlaffung des Reichskanzlers ein solcher Beamtenaustausch seit einiger Beit in die Wege geleitet worden. Elfaß-lothringische Beamte mit akademischer Borbildung find gur borübergebenden Beschäftigung im Reichs- oder preußischen Staatsdienft herangezogen worden. Umgekehrt haben g. B. preu-Bifche Schulamtetanbidaten im elfag-lothringifchen Schulbienft Berwendung gefunden. Beitere Berhandlungen über Die zeitweilige lebernahme bon mehreren Referendaren, Gerichtes und Regierungsaffefforen fowie Schulamtetandidaten find gurgeit im Gange. Um diefen Beamten den Uebergang in die neuen Berhältniffe gu erleichtern, insbesondere um fie für die durch die Uebernahme erwachsenen erhöhten Ausgaben Schadlos ju halten, tann ihnen aus bem Allerhöchften Dispositionsfonds des Raifers eine angemeffene Remimeration gewährt werben. Durch die Magregel foll erreicht werben, daß die aus Elfag-Lothringen in ben Reichs- und preußischen Dienft zeitweilig übernommenen Beamten einen Einblick in die nationalen, tulturellen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen des Reichs und bes führenden Bundesstaates Breugen betommen fowie daß die bom Reich oder von Preugen nach Elfag-Lothringen entfendeten Beamten auch Berftandnis für die dort gu lofens ben nationalen und wirtschaftlichen Fragen erhalten.

Preußischer Landing.

Abgeordnetenhand.

64. Sigung bem 26. April Das haus, das den Ctat des Finangminist ledigt hat, feste am Samstag die Beralung bahngefenes fort. Bieder wurden fehr b wünsche borgetragen, jo bag Prafident Graf bet Löwig die Redner bat, fich möglichste Beichränte Musführungen aufzuerlegen. Berichiedene Ren ten gegen die Berwendung italienischer Babe den deutschen Eisenbahnbauten. Mitunter fun haften Zwischenfällen, fo als einer ber bert seiner heimat beschrieb und die Kollegen bat auf den Tisch des Hauses niedergelegten Inte benuten. Schließlich fagte Unterstaatsjefreint fältige Prüfung aller Bünsche zu. Dann wurden, das Massengrab vieler Bünsche", wie ein go gesagt hatte, der Budgetkommission überwicke 11 Uhr: Kultusetat.

Defterreich-Ungarn. Ungarn und ber Dreibund.

Budapeft, 25. April. Das Blatt licht heute ein langeres Interview mit bem Arbeiterpartei, Grajen & huen Sebe rbath terviem heißt es u. a.: "In den Angriffe, ber Opposition gegen den Dreibund gerichtet nichts Gichholdies nichts stichhaltiges gesunden. Ich habe ben für die Grundlage unserer auswärtigen Politi halte auch heute noch an dem Treibund felt. welche biefe Gestaltung gustande brachten, man noch bie Aufrechterhaltung biefes für alle beteiligten Staaten in gesteiget notwendig. Meine seine Unberzeugung ift in brifchen den Dreibundmächten das Berbaltni worben ist und daß wir uns hierüber aus freuen können. freuen fonnen. "

Die Bedeutung der wirtige Beziehungen Deutschlands au ger die sich erfreulicherweise immer fester gestalte in den Ziffern der amtlichen argentinischen & über die Ausfuhr im Jahre 1913. Danich Teutschland Waren im Werte bon 57,9 900 pejos ausgeführt, was etwa dem achten Tell Ausfuhr entspricht. Der Anteil Deutschland bas Borjahr um 7,3 Prozent. Uebertroffen ! land um das Toppelte von Großbritannich im Berte bon 120,3 Millionen Golbpejos si den . Die Ansfuhr nach Großbritannien bel fleinen Rudgang um 0,8 Prozent au pet Anteil der Bereinigten Staaten an der argen fuhr hat im letten Jahre beträchtlich (um abgenommen. Der Besuch und die überaus ! Aufnahme des Bringen Seinrich und feiner ber argentinischen Sauptstadt dürfte gut noch it dung der deutsch-argentinischen Interessen Gin Bürgerfrieg in Colorate haben.

Mus dem Streit der Arbeiter in den G bon Denber ift ein regelrechter glufftand Begirf von Trinidad arteten die blutige die gwischen ben Streikenden und Milistruppl Erbitterung geführt wurden, ju einer getil ftreifenden Arbeiter verfügten fogar über grib bon ber Diffi, fiafen bon der Milig bisher nur Infanterie aufgest dem Ueberfall auf einen Gisenbahntranspol Alrbeitern mehrere Feldgeschütze in die Beschützes fanden sich auch Leute, die die Beschütze bedienen konnten. Schließlich wurden die Mi bekannt. Durchgreifend kann der Erfolg bet nicht gemein fel nicht gewesen sein, denn die Streikenben be Telegraphenlinien des Dfreikts in Sanden. Abjutanten des Generals aus Denber gefanges In Nouse überfielen Bergleute dwei mit beseite Gisenhalmen besetzte Eisenbahnzüge. Die Streikenden wurden tigem Kampf von den Truppen zurückenverfen

Charbin, 23. April. Rach Mulin hat eine Tiduntidufenbande Angestellte des Solgindustriellen Dicherfasson men und forbart men und fordert ein Lösegeld won 15000 pie geld würden bie bie falls würden fie die Gefangenen toten, bie gint und die Holzborrate verbrennen. Gine Befangt Der Schwindler als Bürgermeifich

Die "B. Z." meldet aus Kölln: Die Schaft hat die Ausgrabung der Leiche aus Mölln: Die Misgrabung der Leiche aus Michael die Ausgrabung der Leiche aus Michael der Geschaft der Beiter der B Mädchens angeordnet, das fich wegen der dacht aufgetaucht bas angeordnet, das fich wegen der dacht aufgetaucht bas arressen sen selber das son dacht aufgetaucht, daß Allegander felber das met

Rach einer Meldung der Rösliner Stadtgemeinde Kröslin ber Stantsannal daß der Berdacht bestehe, daß glierunder zwei Quittungen und einen andern von 500 Mart in werdeite zwei Quittungen gefäsicht und einen

Alligu genial, wie es von Thornes gestellt wird, ift der Hochstapler auch ub munalpolitischen Tätigfeit nun grann wiß, es ift erstauntich, wie der oft gewohnte Posten hineinsand, aber oft gert seiner Angelein beineinsand, aber oft gert seiner Angelein beineinsand, aber oft gert seiner Angeleiner generatie Art seiner Amtsführung geffagt. Bertin weise wirtte er durch bas, was ber gentlich Gchnause" Schnauze" nennt. Es missiel ernelich ichlussen mennt. Es mitstel eine et antenner ant antvandte, das mit seinen beschränten aus nicht übereinstimmte. Ind an feit nicht üben konnte, ba feine gerbeite

gingen, Gesellschaftlich konnte er sich nirbis ift auch mit ber Grund zu feinem häuft behiel. Er berkehrte in Animierkneipen und diten und führte sich überhaupt derart auf, birnehme Kreise keinen Eingang fand. Der bit in bielen Blättern jum Gegenstand eintantung gemacht. Die "Leips. R. N." schreienie zweisellos, aber ein Genie, das zu-Straßengraben berfommt. Wie es möglich tengischen Aftenstaate dieses Meteor mit Sheine ploblich aufleuchten und alle Augen if eine besondere, wohl aufzuwersende hat der normale Bürger, wenn ihm in auch nur ein Blättchen fehlt, endlose Derr Dr. jur. Allexander hatte feine Bapiere, d da, harmlos, und siegesgewiß, wie der 36m erichtießt man Bureaus und Geheimbenn die Stednadel nicht gewesen wäre, über gestolpert ift, dann wäre er bielleicht auch menhans gelangt ober gar Minister gewornch, R. R." meinen, daß der Hauptmann bon drumpft fei. "Im Lande der strengsten Aus-legientigt. imiendfältigen Eramina, ift es gang heilfam, an auftritt, der ohne alle behördliche Ueberben Beweis liefert, daß er an einer veranten und ichwierigen Stelle Brauchbares und ten tann." Die "Braunschw. Landesztg." er-"Benn man nun schon in Bromberg die of extannt hat, so versteht man darum doch man auf dem Regierungspräsidium in Rosben wahren Charafter jener Urkunden des meisters entdedt hat? hier muß wieder mal drauensseligkeit obgewaltet haben, die ja schon anderen Fallen den Herrn Betrügern ihr stichtert hat."

tag.

Serro

ertviries

HHD.

Stran

Tell

en m

rgent

en (Be

igen

Beer und Flotte. hiresberwaltung und Handwerk.

fiche Ariegoministerium hat nach dem Borbeben einen Erlaß herausgegeben, wonach and Leistungen für das heer das Sandwert herangezogen werden foll. Bei den Bern erfter Linie Handlwerker oder Handlwerkeranungen, Genoffenschaften) des Standortes a Umgebung zu berücksichtigen. Ferner ist tiden Berhältniffen geprüften Sandwerksbor anderen Bewerbern zu geben. Beranziehung des Handlwerks, so heißt beiter, bietet sich vielfach für die Artislerie bibbie für die Truppen bei Deckung des abelsüblichen Gegenständen und Materialien ber Bertzeuge und Geräte, die nicht fin ben len der technischen Institute enthalten sind. näßige Ausführung ist bei der geringen Berdendiverts mit ben an das Heergerät zu deterungen besonders zu achten.

Luftschiffahrt.

leherifder Stugftuppunft. Babern Bingfrügpuntt in Straubing erhalten. Schinger Exerzierplat landete bereits ein don ber Gliegerstation Schleißheim, um mit Rechtsrat einen geeigneten Plat für den en Flugkligpunkt auszuwählen.

April. Der Militärflieger Shigematfu feinem Loppelbeder aus 500 Meter Sobe t unier tot. Sein Leichnam wurde voll-Ahlt unter dem brennenden Flugzeug herbor-

Brande.

April. Der Lotalanzeiger berichtet: trodene Better eingesent, jo beginnen auch in ber Lanebie in Branbe in ber Lane in den letten Jahren unermeglichen baben, Der erfte Brand tam in dem drigen Bun Ausbruch und berningere bon 35 000 grand bernbeitand im Werte von 35 000 dum Ausbruch und bernichtete 500 Brand witete auf bem fog. Milben Nich. tiner Gen Heide in Afche gelegt. er Etrede Beibe tonnte ber Brand nach gebampft werben.

diffisunfälle.
Die in der bergangenen Racht in der bergangenen Racht de ich in der Störmündung ein schwerer Buter bon Samburg elbabwärts kommende mit einer Gerfteladung nach Gefle mit dem Gersteladung nach Gers einstellert wurde schwer beschädigt und gentode unter Wasser. Der Matroje Hand gentode und errrum senrode unter Wasser. Der Matroje dungen ind ein Schiffsjunge sind ertrun-in den Halandseit" wurde mit eingedrückten in ben hafen gebracht. ibt bird Shiffahrt.

den Angeleiche der Beite ber Meisenschiffe der Belt, ber ber größte Dampfer der Welt, der der Elbmändung gebracht werden, da bei Angeleiche Ber Belt, der Beltmändung gebracht werden, da bei Angeleiche Beltmändung gebracht werden, da bei Angeleiche Beltmändung gebracht werden, da an der Ethensindung gebracht werden, von gebracht gebracht werden, von g Runft und Wissenschaft.

Bagner als Operettenkompo-Jagicnen Bapieren Richard Wagners hat nelle Entheren Richard Wagners zu Afgleichen gemacht: Fragmente zu in ichanberhaft, ber Text noch ichanber-den ich ich in der der den den modernen anerigeidet in nichts bon dem modernen h etwas schreiben konnte, wird gestagt werden. Run, die Operette fällt in die traurigfte Beit bes fo fehr bewegten Lebens bes Bahreuther Meisters, in eine Beit, ba er "nicht wußte, wie er feine Frau und feinen hund ernähren tonnte", ba er Notenabichriften machte, um ein paar Sous nebenbei zu verdienen. Aufs harteste bon der materiellen Rot berfolgt, tam er blutenden Bergens dem Auftrage nach, eine Operette gu ichreiben, Die dem bollkommen berwilderten Geschmad der Frangosen entsprechen follte. Es blieb beim Bersuch. Tropbem fich bas birn anftrengte, ben unmöglichften Btobfinn gu tonftruieren, - ber beutsche Genius fonnte einfach nicht in ein ichmachbolles Joch gespannt werden.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Die Entführung der jungen Jabanerin. Im Berliner Prozeg gegen die Familie Holzke wegen Entführung ber Javanerin Agnes Gorodiski beantragte ber Staatsanwalt gegen Friedrich Solgte 9 Jahre Wefangnis, gegen Frau Holzke, Margarete und Ella Holzke je 100 Mark Beldstrase, außerdem gegen Margarete Holzte wegen Unterschlagung und Diebstahls einen Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt führte aus, es fonne feine Rebe babon fein, daß bonfeiten ber Agnes Gorodisti eine Selbstentziehung vorliege. Sie habe gwar wiederholt geaugert, daß fie fich das Leben nehmen wolle, aber das war nur ein Beweis dafür, in wie nachhaltiger Beife die Familie Bolgte auf bas Madchen eingewirft habe. Man habe bas Kind schlieglich fo weit getrieben, daß es fich toten wollte, um nicht gur Mutter gurudgutehren. Alle bier Angetlagten hatten fich ber Entführung durch Lift ichuldig gemacht. Zweifellos hatten babei bie Solztes aus materiellen Beweggründen gehandelt. Das Gericht verurteilte Holzte zu zwei Jahren Gefängnis, Grau Solgte und ihre Tochter gu je 100 Mark Geldstrafe. Damit ift der eine Teil dieses fonderbaren Dramas zu Ende, der zweite, noch kommende, betrifft die fernere Butunft der Angnes Gorodisti, ber Tochter des beutschen Argtes und einer Javanerin.

§ Darfber Raifer nach Beichaftsichlug Burft taufen? Das ift nicht etwa eine jener berühmten Dottor-Fragen, wie sie in der Karnebalszeit auf lustigen Rarren-Sinungen ausgehedt und tiefgrundig behandelt werben, ift bielmehr eine Streitfrage, die einem Berliner Schöffengericht jur Entscheidung borlag. Die taijerliche Mundfuche im Reuen Balais bei Botsbam hatte eines Tages an einen Berliner Sofichlächtermeister telephoniert, er moge mit dem Buge 9,10 nach Botsbam einen größeren Boften gemischten Anfichnitts schiefen, der bei einer taiserlichen Abendgefellschaft Berwen-bung finden sollte. Die Bestellung lief nach dem polizeilich diftierten Geschäftsichlug ein, wurde aber erledigt. Gin Schutmann bemerkte es, und nun erfolgte Anzeige. Bor Gericht machte ber Gleischermeifter geltend, bag, wenn ber Raijer gur Bewirtung hober Staatsmanner und Bürbentrager eine eilige Bestellung aufgebe, diese wohl als Ausnahmefall für ben Geschäftsschluß gelten konne. Aber bas Gericht entschied, daß jelbst ber Staifer keine Ausnahme bor bem We feh beanspruchen fonne, und berurteilte ben Schlächter-

"Neues aus aller Welt.

In dem Dorfe Thorr bei Bergheim a. d. Erft hatte es in legter Beit furg hintereinander achtmal gebrannt. Die Besitzer ber Amwejen hatten meift borber Trobbriefe erhalten. Der Rolner Briminalpolizei, welcher die Unterfinchung übertragen wurde, gelang es, einen Maurer als den Schreiber ber Drobbriefe und ben mutmaglichen Branbft ifter bei den meiften Branden feft gunehmen, außerdem aber auch noch einen Ackerer und seine 22jährige Tochter, die allem Unichein nach ihr Unwejen felbft angegundet hatten, um bie hohe Berficherungsjumme herauszuschlagen.

Der aus Lemberg gebürtige Schaufpieler Mofes Gruber, der eine Zeitlang an einer Berliner Operettenbühne engagiert war, wurde bom Berliner Polizeiprafidenten als läftiger Ausländer ausgewiesen. Gruder wird beschuldigt, dem in Baris verhafteten Orbensschwindler Moser Schlepperdienfte geleiftet zu haben.

In Barichau wurde ein Raubüberfall auf einen Biebhandler und feinen Gehilfen berübt. Der Gehilfe wurde getötet, der Biehhandler, ein Sausknecht und eine Baffantin wurden verwundet. Die Räuber entflohen, ohne ihre Opfer zu berauben.

In Mailand beranftalteten die Guturiften ein Konzert, bei dem Zukunftsmusikstude gespielt wurden. Bald tam es zu einer Schlägerei zwischen den emporten Buschauern und den begeisterten Guturiften. Die beißblütigen Italiener begnügten fich jedoch nicht wie bie Rordlander, mit dem Bombardement fauler Gier, fondern Rebolber und Deffer bilbeten ihre Baffe. Es tam gu einer förmlichen Schlacht, bei ber gehn ber Rambfenben burch Defferftiche verlett wurden. Den Schlug bilbete ein Bweitambf gwijchen einem Buturiften und bem Dufitfritifer bes Blattes "Italia", bem Abgeordneten Cameronis. Diefer wurde burch mehrere hiebe mit einem Knüppel arg

Madrid, 26. April. In dem Dorfe Gobria in Spanien ift eine Trichinofe-Epidemie ausgebrochen. Bisber find breißig Galle gemeldet worden, bon benen bier toblich berlaufen find; brei Personen liegen im Eterben.

Telephonische Rachrichten.

Berlin, 27. April. Bum 70. Geburtstag bes Groß = admirals bon Röfter wird bon ben Blattern berborgehoben, daß von Köfter der große Exerziers und Lehrmeifter und ber eigentliche Erzieher ber Flotte gewesen ift.

Berlin, 27. April. Bei ben Militar-Jugball-Bettfpielen fiegte bas Elifabeth-Barberegiment gegen bas 5. Garberegiment mit 6:2. Die Garbefüfiliere gewannen gegen bas erfte Garberegiment. Das 5. Telegraphenbataillon schlug bas erfte Eisenbahnregiment mit 5:0.

Berlin, 27. April. Der befannte Militarmaler

Richard Anötel ift heute gestorben.

Baris, 27. April. Rach ben bisher borliegenden Rachrichten ift der gestrige Bahltag sowohl in Baris wie auch in der Proving febr ruhig verlaufen, da die gange Wahlkampagne trot der wichtigen Fragen, die durch fie

gur Entscheidung gelangen follen, im allgemeinen einen recht leidenschaftslosen Charakter an sich trug. Rur aus Marfeille wird ein ernsterer Borfall gemeldet. Der ehemalige Senator Bober, der im dortigen Bahlbegirt als unabhängiger sozialistischer Kandidat auftritt, wurde von einem bisher Unbekannten auf der Strafe angefallen. Der Mann schleuderte Bober eine hand voll Pfeffer ins Gesicht und feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab, deren eine Boher am Arm leicht berwundete.

London, 27. April. Zwei Kilometer bon der Station Brighton entfernt bemertte ber Schaffner eines Buges, daß die Rotleine gezogen wurde, Ms er den Bug halten ließ, fprang aus einem Abteil 3. Rlaffe ein Mann, ber ein blutiges Meffer in ber Sand hatte. Bahnbeamte nahmen ihn feft. In bem Abteil fand man die Leiche eines Mädchens, die zahlreiche Stich wunden aufwies. Der Name des Täters und das Motiv der Tat sind noch nicht

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienststelle Beilburg (Landwirtschaftsichule). Wetterausfichten für Dienstag, den 28. April 1914.

Troden und meift heiter, tagsfiber warm, nachts noch

Wafferftand ber Lahn am hafenpegel zu Dies am 27. April = 1,18 Detter

Bafferstand ber Lahn am Schlensenvegel 3n Limburg am 27. April = 1,04 Meter.

Einsendungen ohne Ramensunterschrift tonnen teine Beradfichtigung finben.

Die Rebattion.

Befanntmachung.

Um 16. d. Die, wurde aus ber ftabtischen Bafferleitung eine Wafferprobe entnommen und einer chemischen und batteriologischen Untersuchung durch ben Chemiter Dr. Guftav Grether gu Cobleng unterzogen.

Das Gutachten lautet:

"Rach den Untersuchungerefultaten ift das Baffer fowohl bom chemischen als auch bom batteriologischen Standpuntte aus ale ein einwandfreies Trinfmaffer au bezeichnen."

Bir bringen das Untersuchungsergebnis hiermit gur öffentlichen Renntnis.

Bad Ems, den 27. April.

Der Magiftrat.

Deffentlicher Zettelanschlag.

Nachstehend bringen wir die Bestimmungen ber Bolizeiberordnung bom 22. 4. 04, betreffend ben öffentlichen Bettelanschlag in der Stadt Bad Ems gur öffentlichen Renntnis. § 1.

Strafenplatate aller Urt, fofern fie ihrem Inhalte nach gesetlich zuläffig find, — § 9 des Preußischen Prefgesebes vom 12. Mai 1851 in Berbindung mit § 30 bes Reichsprefigeseiges bom 7. Mai 1874 - burfen nur an die zu biefem 3wede bestimmten Borrichtungen - Anschlagfaulen und Anschlagtafeln — angeschlagen, angettebt oder jonfiwie befestigt werden. Diese Bestimmung bezieht fich jedoch nicht auf die Be-

tanntmachungen öffentlicher Behörden und nicht auf diejenigen Platate, die bon Grundftiidsbefigern ober Mietern ausichlieflich in ihrem Pribatintereffe an ihren eigenen Grundftuden, Säufern ober Mieteranmen ausgehängt ober angebracht werben.

Die Befestigung der Platate an den in § 1 bezeichneten Saulen und Tafeln fowie die Biederabnahme barf nur bon folden Berjonen bewirft werden, denen hierzu die behördliche Erlaubnis erteilt worden ift. (Bergl. § 43 ber Gewerbeordnung). Dieje haben die Erlaubnisscheine bei ihren Berrichtungen ftete bei fich gu führen.

Die Boligeibeamten haben ben Auftrag erhalten, die ge-

naue Befolgung ber Borichriften zu kontrollieren.

Bad Ems, ben 27. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Nehme meine Praxis am 2. Mai wieder auf. (1988 San.-Rat Dr. Aronsohn, Bad Ems.

Ich habe heute meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Samter, Burg Lahneck,

Tilsiter Käse

netto 9 Bfb. M. 2,70 Rachnahme. Dito Sievers, Sintertragheims Ronigoberg (Oftpr.).

Bigarrenfabrik agenten. Dff. Boitfach 168 Machen. 12006

Schon mobl. Bimmer gu bermieten an befferen herrn. Raberes bie Expedition ber Emfer Beitung.

Efichtiges gewandtes Zimmermädchen

wird fofort in gute Stelle gefucht Botel Ctadt Biesbaden, Bob Ems. [20

Gebilbetes

Fräulein

Moderne Mobel, Spiegel u. Rinderwagen nach bem neneften Rataloge, fowie PRobelpolitur & Selbftpolitur

W. Lichte, Ems.

Krühfartoffeln

nochmal eingetroffen. [2000 Frau Rapp, Bab Ems.

Guterhaltene

Serren-Anglige mittlerer Größe und 1 Beiden-brett preiswert gu bertaufen.

Rah. bie Erp. ber Emf. Big.

Guterhaltener 2türiger.

Cisidirant

für einige Stunden tagsüber ge-fucht. Raberes durch Frau b. D., su verlaufen. (2005 Hotel zum Lowen, Bad Ems. Stonditorei Weber, Bad Ems.

Grundstückerpachtung.

Donnerstag, ben 30. April I. 38., borm. 10 Uhr wird mit der Berpachtung der ftabtischen Grundfilde be-gonnen und wenn nötig am nächftfolgenden Tage. bormittage 10 Uhr fortgeseht. Ort ber Busammentunft auf ber

Ems-Arenbergerstraße "Am Mauspfab". Gleichzeitig mit dieser Berpachtung werden auch die Begeboschungen mit den darausstehenden Obstbaumen ver-

Die Berpachtung erfolgt bom 1. Januar 1915 ab auf bie Dauer bon 10 Jahren.

Bab Ems, ben 21. April 1914.

Der Magiftrat.

Wochenmarkt.

Der Bochenmarkt foll auch in biefem Jahre wieder an ber alten Stelle - Ede Biftoria-Allee-Rathausftrage Dien &= tags, Donnerstags und Samstags, bormittage um 7 Uhr beginnend, abgehalten werden.

Der erfte Wochenmartt findet am Samstag, ben 2. Mai ftatt.

An bie Bürgerschaft richten wir bas Erjuchen, ihren Bedarf an Gemuje, Obst uftv. möglichst auf bem Wochenmartt ju deden. Es wird ferner barauf aufmertfam gemacht, daß an den Markttagen bas Hausieren mit Waren des Wochenmarktes wie Gemüse, Obst usw. von 7 bis 12 Uhr vormittags nicht gestattet ift und bag Buwiberhandlungen bestraft werben. Bab Ems, ben 24. April 1914.

Der Magiftrat.

Unterricht der gewerblichen Fortbilbungefdule.

Die Unterrichtsftunden der gewerblichen Fortbildungsschule für bas Schuljahr 1914-15 find wie folgt festgesett: A. Sachunterricht:

1. Gewerbliche Klassen: Mittwochs 3—7 Uhr.

2. Raufmännische Rlaffe: Donnerstags 3-7 Uhr. (Menderung vorbehalten.)

B. Beichenunterricht:

Bon April bis September: Sonntags 7-10 Uhr. Bon Oftober bis März: Sonntags 8-10 Uhr.

Bab Ems, ben 23. April 1914.

Der Magiftrat.

Befuch ber gewerblichen Fortbildungeschule.

Es ift gur Anzeige gekommen, bag Sandwerkslehrlinge bem Unterricht in der hiefigen gewerblichen Fortbildungsschule fern bleiben, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, auch wenn ihre Lehrzeit noch nicht beendet ist.

Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß die Sand werks lehrlinge zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für die ganze Dauer der Lehrzeit, auch über das 18. Lebensjahr hinaus, berpflichtet find, jedoch tann ber Borftand der Sandwertstammer in befonderen Fallen, insbefonbere bei besserer Borbildung, auf Antrag ganz oder teilweise bavon befreien.

Un die hiefigen Sandwerksmeifter ergeht hiermit bas Erfuchen, ihre Lehrlinge jum Befuch ber obigen Schule bis gur Bollendung der Lehrzeit anzuhalten. Im Unterlaffungefalle wird der Polizeiverwaltung behufs herbeiführung der Bestrafung Anzeige erstattet werben.

Bur Auftlärung wird noch mitgeteilt, bag bie Bestimmung im § 1 bes für die obige Schule erlaffenen Ortsftatuts für Sandwerkslehrlinge Geltung nicht mehr hat, da biefe Bestimmung durch § 120 Absat 3 ber Reichsgewerbevronung eine Abanderung erfahren hat.

Bad Ems, ben 23. April 1914.

Der Magiftrat.

Birteverein Dieg und Umgebung. Am Mittwoch, ben 29. April, nachmittage 3 Uhr im fleinen Gaale bes Botels "bof von Bolland" orbentliche Berfammlung.

Bortrag bes Berbanbsvorfigenden herrn 2B. Brauning, Biesbaden über

"Die heutige Lage bes Gaftwirtegewerbes, die Urfache und die Sebung derfelben".

Bu recht gablreichem Besuche labet ein Der Borftand.

Lichtspiel-Theater

Bente Montag, den 27. April von 81/4 bis 11 Uhr. Eritlaffiges Schlager-Brogramm:

Bathe Bochenichau. Befonbere Beltereigniffe, u. a. Großenhain (Sachfen) Empfang bes neuen Flieger-Bataillons. Gine Eranung auf dem Meer. Berrl. toloriert. Johns Heberfvauntheiten. Großer Lacherfolg. Bierauf ein italienischer Runftfilm:

Der Untergang eines Grafenhaufes.

Großes Drama in 3 Aften von Bergog Carucciolo b'Aquara. Sauptbarfteller: Graf Beter von Beio.

Ausflug in Die Umgebung von Rom. Roloriert. = Paul und die Wunderpuppe. =

Sochoriginelle Boffe von B. Lanbrin.

Inserate

für auswärtige Beitungen werben gu Driginalpreifen beforgt burch bie

Cepedition der Beitung.

Techn. Revisions-Vereinigung "Elektrowach

G. m. b. H. Zweigbüro Cöln Jahnstrasse 11

elektr. Licht- u. Kraftanla

auf Isolation, Feuersicherheit und Wirtschaftlich

== Spez. Zählerprüfungen. =

Techn. Treuhand.

Prima Refere

Gefl. Anfragen bis zum 29. April an Ingenieur Meyer, Bad Ems, Hotel de Flandre, Cöln erbeten.

Wallergelderhebung.

Das Waffergelb für die Beit bom 1. Januar bis Ende Mars b. 38. wird in ben nachften Tagen burch herrn Boll-

ziehungsbeamten Reibhöfer abgeholt. Wit Rüdficht auf ben bevorftebenden Jahresabichlug wird dringend um pünttliche Bah-Inng gebeten.

Mit bem Baffergelb werben jugleich bie Beitrage jur Deff. Raff. landwirtfchaftlichen Bernfegenoffen. icaft für das Rechnungsjahr 1913 erhoben. Bab Ems, den 25. April 1914.

Die Stadttaffe.

Waldbrande.

Die meiften Balbbranbe tommen erfahrungsgemäß im Friihjahr bor, two noch wenig junges Gras in ben Forsten borhanden ift.

Durch Balbbrande tonnen gange Balbbestande bernichtet und ber Bemeinde fann großer Schaben jugefügt werden.

Wir nehmen auch jest wieder Berankassung, vor dem undorsichtigen Umgehen mit Feuer in den Waldungen und in beren Rabe ju warnen. Gang besondere Borsicht ift bei bem Begwerfen von brennenden Streichhölzern und Bigarren geboten. Wenn im Gelb ein Feuer angegundet wird, foll bies nicht ohne Aufficht einer erwachsenen Berfon geschehen und nicht in einer Entfernung bis gu 100 Meter bom Balbe. Selbst auf 100 Meter und mehr bom Wald angelegte Teuer tonnen durch Fortlaufen an Rainen und heden dem Bald gefährlich werben. Auch bann noch, wenn eine folche Ber-bindung durch Gras oder Seden fehlt, tann durch Ueber-weben bon Funten auf weitere Entjernung ein Teuer bon bem Felde aus fich in ben Wald berbreiten.

Das Abbrennen bon Grasflächen und Rainen ift nur mit ichriftlicher Genehmigung ber Ortspolizeibehörbe ge-

Das Abbrennen bon Seden, Seibetraut- und Bin = fterflächen ift in ber Beit bom 1. Marg bis 31. Jult jeben Jahres berboten, im übrigen Teil bes Jahres aber nur mit ichriftlicher Genehmigung ber Ortepolizeibehörde gestattet.

Die Eltern werben erfucht, die Rinder auf die Befahr leichtfertigen Umgangs mit Feuer aufmerham zu machen und ihnen bas Angunden bon Grasflächen und Seden ftreng zu

Das Angünden bon Waldungen, und wenn es auch nur fahrläffig geschehen ift, wird burch gerichtliche Bestrafung ge-

Die Polizeibeamten, Feldhüter und auch noch andere Berwien find mit lleberwachung ber gefährbeten Stellen in ber Rabe ber Waldungen besonders beauftragt worben; fie werben über jedes Teuer im Geld und im Balb der Boligeis berwaltung Anzeige erstatten. Es wird in jedem einzelnen Falle geprüft werden, ob das Anzünden bes Feuers zulässig war.

Bad Ems, den 22. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Sonnenichuk-Ginrichtungen an den Läden.

Obwohl die Bolizeiverwaltung im borigen Jahre gezwungen war, gegen eine Angahl Inhaber bon Laben mit Schaufenftern mit Boligeiftrafen borgugeben, weil fie bie Connenschutzeinrichtungen in geringerer Sohe als 2 Meter bom Bürgersteig angebracht hatten, wird die bezügl. Borschrift der Bolizeis berordnung vom 9. 7. 1884 schon wieder nicht beachtet. Wir bringen daher die borerwähnte Borschrift hiermit mit dem Bemerken nochmals in Erinnerung, daß Zuwiders

handlungen nunmehr bericharft beftraft werben. Bab Ems, ben 20. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Gelegenheitstauf in Knabenstrohhüten!

3d hatte Gelegenheit einen Boften in Rnabenftrob. buten febr billig einzufaufen und verfaufe biefelben gu ftaunend billigen Breifen.

M. Goldschmidt, Raffan.



Alle Magen- und Darmleidenbe, Budertrante, Blutarme ufw. effen, um zu ge-funden, bas echte Raffeler

Simonsbrot, verfeben mit Streifband u. fcmarg-weißroter Schukmarte. Stets echt u. frifch gu haben bei B. Biet, Delitateffenholg., Ems.

Bonbücher

für Hotels und Private.

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680 Bons 1 M. Buchdruckerei H. Chr. Sommer, Bad Ems u. Diez.

Von der Reise zuril Jahr Dr. W. Nehab, Bal

Für jedes Kontor wichtig!

Verlangen Sie Music "Leinen-Schreibm.-Posts Glänzend bewährt. Billie Praktische Büreartikel

Papierlager Carl Koch, Wiest Am scharfen Eck.

Saatgerste

offeriert billigft

Jacob Landan,

J. Bühler, Limb

Großes Lager in Bianing namentlich befferer und allerfeinfter Sah mäßigen Breifen. — Garmonium in aller

Pianinos und Harmoniums 3111 Biolinen für Schiller in billigen Driefters und Konzert-Bioling Signalinfirmmente, wie Trommeln, &

Rotenpulte, Tattftode, Stimmgabels Gromat. Tonangeber te.

= Saiten. Mundharmonifas u. Biehharmonifas in affen Biener Barmonitas in feinfter Qualitat, für g

=== Musikalien.

"3ch litt feit 3 Jahren an gelb-lichem Ausschlag mit furchibarent

Hautjucken. Durch ein halbes Stud Zueker's Patent - Medizinal - Selle habe ich bas llebel völlig beseitigt 5. S., Bolls Serg." (3n brei Stärfen, à 50 Bf., M. 1.— und M. 1.50.) Daju Zuekooh-Cre-Ems bei M. Roth; in Dieg bei &. Berninger, Drogerie.

la Verbandwatte alle Sorten Gaze u. Binden,

Bruchbandagen

Krankenpflege-Artikel empfiehlt

Diez. Adolf Merkel, Beste Qualität. Billigste Preise.

Rino-Salbe bewährt bei Bein-Haufleiden, offenen Wunden, entge-sprungenen Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotieken,

war echt in Originalp, well-grad and Firms Rich, Schubert & O. Weinböhla-Dresden.

Man verlange mudriicki. "Rino." (seeses est

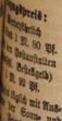
5-10 M. n. mehr i. Saufe tolgt. genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

ober allerb. Ben ber ben Berfauf und Baren an Bundefeintnife Branchefeintnife Branchefeintnife ab

Louis Riodar

Haler. H. Jah

Gehilft



ire,

tig

mb

sting

iolists

(Rreis-Angeiger)



Emser & Zeitung

(Streis-Beitung)

(Lahn = Bote) dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Montag ben 27. April 1914

66. Jahrgang

Preife ber Angeigem

Die einfpaltige Beile ober beren Raum 15 Bf. Retiamegeile 50 98f. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Wefcaftsftelle: Ems, Romerftraße 95

Zweites Blatt.

ZUI Jahre deutsche Rolonialpolitif.

April ift für die Geschichte ber beutschen Woloein bentwürdiger Tag. Bor 30 Jahren, am 1884, telegraphierte ber Reichstanzler Fürst an den deutschen Konful in Kapstadt: "Rach beren Lüderig zweiseln die Kolonialbehöre Erwerbungen nördlich des Oranje Anspruch Schut haben. Gie wollen amtlich erflären, eine Riederlassungen unter dem Schutze des bes stehen." Das war der einleitende Schritt des deutschen Kolonialbesities. Roch im wurde die schwarz-weiß-rote Flagge in Togo, und auf einigen Inseln ber Gubsee gehißt. ler flatterte sie auch über Deutsch-Ostafrika. tialbesich mehrte sich, als 1898 Kiautschau gebie Karvlinen, Palau und Marianen von enblich auch Samoa erworben wurden. alls iehr abfälliger Kritik nahm der deutsche ibne den der kolonialen Expansion des Reibne der kolonialen Expansion des Neibne man diesen Prozes im Austande mit wachberfolgte. Aber trop alledem und tropteine ausreichende Flotte zur Sicherung den Interessen und zur Verfügung stand, hat nachbrücklich ihre kolonialpolitischen Lieler bird heute, nach 30 Jahren kolonialer leisten wollen? Betrachten wir den Stand ien in ihrer Gesamtheit, so dürsen wir mit n recht wohl zufrieden sein. Biel ist zwar hen Gebiete an Gut und Blut hineingestedt theren Opfer aber haben ihre Früchte ichon riprechen solche noch in weit höherem Maße Rach vielsachen harten und blutigen Rämpfen orenen und der Eingeborenen unter einander fineinen Ruhe und Frieden und das Wirtlich überall in relativ gleichmäßiger Kurve Die Befiedelung ift besonders in Guderfolgreich bonftatten gegangen, blübenbe Rifanzungen sind imstande, schon heute der wirtichaft erhebliche Mengen von Rohmate-Der auswärtige Sandel fämtlicher Schutzdenz beträchtlich gehoben; er berspricht auch biel. Und in ber Heimat selbst ist bas bie tolonialen Bedürfnisse auch den breiten anigegangen. Der Reichstag hat zu einer Michungsarbeit die Mittel bewilligt. Sildichon lett ein strategisch und wirtschaft-Eisenbahnnet, das durch den Bau der eine neue schätzenswerte Erweiterung ercutia Diairika ist die Tanganjikabahn soeben den, und der Ban der Ruandabahn ist be-

reits beschlossene Sache. Auch Kamerun, bas hinsichtlich der Eisenbahnerschließung bisher vernachlässigt worden ift, foll einen erheblichen Ausbau feines Reges durch bie geplante Nordbahn erhalten. Endlich wird die Baffer-erschließung in Teutsch-Sildwest nunmehr in umfangreicher Weise in Angriff genommen werben. Dieje jum Teil fertiggestellten, jum Teil geplanten großartigen berfehrs- und wirtschaftstechnischen Anlagen werden bie Entwicklung bes Rolonialbesites außerordentlich fördern und beschleunigen und feinen Bert und feine Bedeutung fur bas Reich ungemein erhöhen.

Die deutsche Frau im Lazarett.

Die unbestrittene natürliche Anlage der Frau für die Krantenpslege hat ihr auch da Eingang verschafst, wo der Mann in der Krantenpslege früher Alleinherrscher war, im - Lagarett.

Alls Armeeschwester hielt bor Jahren die deutsche Frauschon im Frieden Einzug ins Lazarett. Die Rote Kreuz-Schwester gur Bflege Bermundeter im Rriege ichien die nachfte bagu Gie hatte unter bem bisher mannlichen Ganitateperfonal ihre berechtigte Berufung in bas Lazarett durch ihre Pflegetätigkeit zu erweisen, und bas ift ihr geglüdt. Dan schäpt jest auch in ben vielen Garnisonlagaretten Deutschlands, die mit Armeefchweftern befest find, die Rote greus-Schirefter als wertvolle Rraft am rechten Play. Gie wirb bort mit militärischer Art bekannt, gewinnt Fühlung ju ihr, richtet sich schon im Frieden auf fie ein. Im striegefall wird sie einen gut funktionierenden Teil des Sanitätsbienstes bilden, da durch den wechselnden Dienst im Lagarett eine beträchtliche Angahl von Schwestern mit militärischen Pflegeberhältniffen bertraut werben.

3m Apothekendienft wird die Schwester im Lagarett im Ernstfall am Plate fein; als praktisch geschulte beutsche Frau wird fie in der Rüchen- und Wäscheberwaltung wertvolle Dienfte Teiften.

Der Soldat kennt sie als "seine Schwester" am roten Kreuz der Tracht. Er lernt ihre weiche Hand, ihre warme Silfsbereitschaft auf bem Rrantenbett im Frieben ichagen. Manch junger Bursch träumt auf seinem Schmerzenslager bon der Mutterhand babeim bei ihren zarten, pflegekundigen Sandreichungen. Er baut auf sie im Kriege in der Stunde ber Rot.

Alls helferin bom Roten Greus ichreitet manch ernftes beutiches Madden, unter ber Schwefter lernend, burche Lagarett. Seine Eigenart, feine militarifche Difgiplin lernt fie tennen. Auch fie will in ber Stunde ber Rot ben fur bas Baterland Bermundeten bei Transporten an Berband- und Erfrischungestellen laben, berbinden, lagern, im Beimatgebiet unter Edweftern pflegen helfen.

In ernfter Arbeit geht die beutsche Frau unter bem Roten Rreng zielbewußt ihren Weg. Das Baterland foll bie Früchte ihres Strebens ernten in ernfter Stunde. Doch fie ichafft's nicht allein! Opferfreudige Bergen und Sande muffen mit ihrem Scherflein belfen, ben hoben nationalen Gedanken des Roten Kreuzes durch die reale Bafis ber

nötigen Geldmittel zu berwirklichen. Dazu gibt 1914, das Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes, ein Salbjahrhundert fruchtbringender Arbeit im Dienft ber Rächstenliebe, mit ber Roten Kreug-Sammlung im gangen

Dentschen Reich dem freudigen Geber aus allen Teilen der Bebolferung Gelegenheit.

Bebe Babe trägt ben Stempel bes Berftandniffes für die nationale Bedeutung bes Roten Kreuges und ber Liebe jum Baterland. Sauptfammelftelle für bie preugischen Bandesbereine ift die Rgl. Seehandlung, Berlin B., Markgrafen-

Kommunales.

Mannheim, 24. April. Rach ber "Reuen Babi-ichen Landeszeitung" hat ber Mannheimer Stadtrat beichloffen, den Kleinwohnungsbau in der Stadt Mannheim dadurch zu fördern, daß er Rleinwohnungshäuser mit zweiten Sypotheten bis zu einer Befamtbelaftung bon 75 Prozent belehnt. Die Rheinische Supothefenbant hat eine Million Mart für biefen Bwed gur Berfügung geftellt. Dit ber Städtischen Sparfaffe Mannheim Schweben noch Berhandlungen wegen einer abnlichen Bereitstellung bon Mitteln.

Die Ragenfteuer wurde bom Münchener Magiftrat abgelehnt. Der Borschlag der Katsensteuer wurde mit Riidsicht auf den Schaden gemächt, den streunende Raten an der Bogelwelt berüben. Da die Durchführung der Steuer in München mehr Kontrollpersonal als bei ber Sunbeabgabe erforbert hatte und ba mit ber Steuer große Belaftigungen für die Besitzer bon Ragen berbunden gewesen waren, ohne bağ das Erträgnis der Steuer im rechten Berhaltnis gu ben Untoften ihrer Durchführung gestanden hätte, wurde fie abgelehnt. Die Kahensteuer ist heute hauptsächlich in sächfifchen Aleinstädten eingeführt.

Soziales.

- Gine wirtlich gute Sache ift die Befcaf. tigung entgleifter Berfonen mit Landarbeit. Co melbet beispielsweise bas martische Rettungshaus in Bühlsdorf mit großer Genugtuung, daß ber Ernährungs und Gefundheitszuftand ber Böglinge fehr befriedigend ift. Die bleiche Befichtsfarbe ber großftabtifchen Boglinge berliert fich durch die regelmäßige Lebensweise und die Tätigfeit in frischer Luft fehr bald. Die Hauptprodukte ber Anstalt find: Roggen, Gerste, Hafer, Gemenge, Kurtoffeln, Buder- und Futterrüben. In der Gärtnerei wird hauptfächlich Gemüse gebaut, bas wieder in ber Anftaltsfüche Bertvendung findet . - Gang planmäßig werben bie Boglinge berwendet ju wirtschaftlichen Arbeiten, bei Glugregulierungen, Chaussecarbeiten, Erntearbeiten, Bewirts schaftungen ufw. Gehr erfreulich ift schlieglich, bag bie Fürsorgezöglinge auch sparen. Nach bem letten Abschluß hatten die durchschnittlich 163 Böglinge auf der Anstaltstaffe ein Gefamtguthaben bon über 11 500 Mart. Go ift manchem aud; materiell wieder ber Weg in ein geordnetes Leben geebnet.

Industrie, Handel und Gewerbe.

)(Deutsche Bertbund - Musftellung Coln 1914. Das herrliche Frühlingswetter, das nun ichon eine genze Zeit lang andauert, begünftigt die Arbeiten im Ausstellungs-

meritanisches Soldatenleben.

Dere gilt für bie Bereinigten Staaten geeurusartifel. In der Sorglosigkeit über ihre Rtaphische Lage hat deshalb auch die Union arte ihrer regulären Armee außerordentlich Lenn in regulären Armee außerordentlich Lenn im Berhältnis zu der ungeheuren Befahungsftarke von rund 60 000 Mann an berhaltnis der Deutscher berteilen in neunen. Diese 60 000 Mann verteilen fionen, die sich insgesamt in 30 Infan-Cerie-Reg. und 6 Artillerie-Reg. mit den Genwaffen und 6 Artillerie vieg, mit kobe Jahl an Reiterei auf. Dies ist jeninten, daß die amerikanische Ravallerie berite berittene Infanterie barftellt. In den Union ift sie jedenfalls nur als jolche the lie jedenfalls nur uts genendungsart, befiebe worden, eine Berwendungsart, the benet torben, eine Berwensung auch den bortigen Rampfplat eignet, wie in Gudweft, die befanntlich gleichdufftandes berittene Infanterie barftellte. opilabl aber bie regulare Stammtruppe treifit aber bie regulare Stammtruppe trefflich ausgebildet ist jie auch. Das bei bem gewaltigen Menichenmatedie Auswahl gewaltigen Wensperman Lutusartikel auch etwas kosten läßt. nebenden Heeres erfolgt durch Anwers bon benen vier bei ber Gahne, die abgeleiftet werben muffen. In den ameritanische Berufssoldat bei freier tine tagliche Lohnung bon 2 Mart, noch erhöht. Da er außerdem viel feinem Borgeschten recht gut bebegreistich, daß nach biesem Bernssusleie der Besten erfolgen tann und Colbat ift. Früher waren bie Truppen-otte beitet, Früher waren bei Truppenbeithin berteilt und führten bort Etreifgügen gegen die Indianer ein be-

schauliches Dasein. Ein solches Fort stellt ein offenes Militärlager bon etwa gwangig ober mehr fteinernen, feftungs-artigen Gebauben bar, in benen fich bie Angehörigen ber Truppe und das gesamte Zubehör befinden. Der nächste jolcher Militarpoften liegt oft mehrere hundert bon Meilen entfernt. Der Dienft ber Befahung besteht ihrem Zwede gemäß hauptfäuchlich in Gelddienftubungen, während Drill und Parabeererzieren taum befannt ift. In ber reichlichen Freigeit wird viel Sport getrieben ober auch in der Umgebung geagt. Es muß anerkannt werben, daß fich bie Militärstationen felbit in der entfernteften Bildnis burch einen peinlich fauberen und orbentlichen Buftand auszeichnen, und bag ber Geift und die Difgiplin ber Befahungstruppe ein gleich borguglicher ift.

Die bemnach berfügbaren 160 000 Mann wurden freilich nicht für alle Rriegsfalle genugen konnen. Da befitt nun die Union ein weiteres Grafterefervoir, aus bem fie ichier unaufhörlich ichopfen tann. Dieje Doglichfeit bietet die Einrichtung der fogenannten "unorganifierten Dilig", gu ber jeber waffenfahige Dann bom 18. bis 45. Lebensjahre gebort. Benn bie hierfür aufgestellte Berechnung mit 15 Millionen auch reichlich hoch gegriffen ift, so muß man doch bebenken, daß 3. B. bereits im Bürgerkriege die Nordstaaten allein auf diese Weise fast 3 Millionen Streiter ins Feld gu ftellen bermochten. Geitdem ift aber bie Bebolferung noch beträchtlich gewachsen. Dazu tommt, daß ber energiiche und abenteuerluftige Ameritaner gelegentlichen, abwechflungsreichen Rriegsepijoben durchaus nicht abgeneigt ift. Bestanden boch Roofebelte berühmten "Rauhen Reiter", die fich fo wacter geichlagen haben, auch nur aus diefer unorganifierten Dilis. Ihre Bernfetätigfeit als Combons ober Jäger war allerbings die beste Borichulung gewesen. Bon ber wunderbaren Unpaffungefähigfeit bes Ameritaners in folden Gallen hat Roofevelt jelbft manches treffliche Beifpiel ergablt. Das iconite Beispiel ift wohl das, welches er aus dem Feldzuge gegen Spanien ergahlt. Schruppt ba auf einem bon amerifanischer Marinemilig bemannten Kriegsschiff jo ein wettergebraunter Milize bas hinterded blant, während am hed eine wunderichone Jacht vorbeirauscht. Der Kapitan fragt nach ihrem Namen, ben ber Milige ihm nennt. Alle ber erstaunte Rapitan

wiffen will, woher er ben Ramen tennt, antwortet ber Dann "Beil fle mir gehört" und ichruppt fee

Das Diffizierforps bes ftebenden heeres ber Union berdient besondere Erwähnung. Es refrutiert fich aus ben besten Ctanben und findet feine Borbilbung in einem eingehenden vierjährigen Kursus auf ber Radettenschule von West-Boint ober ahnlichen Meineren Anstalten. Der Brafibent bat bas Gestellungsrecht für 40 folder Marsjunger. Bor ber Aufnahme aber haben fie außerdem noch ein ichweres Examen abzulegen, fo bag es eine Ehre für ben jungen Amerikaner bedeutet, wenn er in West-Boint einziehen barf. Er befommt bann als Rabett bereits ein Jahresgehalt von 3000 Mark, von dem aber ein beträchtlicher Teil für die Ausruftung braufgeht. Der Unterricht ift außerft vielfeitig und erftredt fich neben Englijch und Frangofifch bezeichnenberweife auch auf Spanisch; außerdem wird Philosophie, Chemie, Phhiit, Geologie und dazu die gesamte Griegswiffenschaft gelehrt. Es bedarf wohl teiner Bemerkung, daß auch die forperliche Ergiehung durch allerlei regiten Sportbetrieb geforbert wird, wie es ja für Amerika felbstverständlich ift, so bag ber Difigier der Union auch außerlich eine meift tabellofe Ericheinung bietet.

Go ungefahr bas Gegenteil bon bem faft "gentleman"haft zu nennenden Berufssoldaten ber Union bildet der megifenische Rachbar. hat ber amerikanische Galbat fein gutes Austommen, fo fteht ber megitanifche Golbat meift überhandt ohne Gold da und fieht fich fchlieflich jur Beitreibung ober Gelbsteinquartierung auf die nachsten Guter gezwungen. Halt der Ameritaner auf peinliche Sauberfeit und ordentliche Uniform, fo ift bes Megifaners Befleibung burftig und prantaftifch. Es ift die Regel - mit Ausnahme ber Regierungszeit bes Prafidenten Porfirio Diag - gewefen, bag regelmäßigen Lohn nur die in der Hauptstadt garnisonierenden Truppen bezogen, wo im übrigen auch jur Sicherheit bie gesamte Artillerie unter ber Bacht besonderer Bertranensleute untergebracht war. Meuterte bann ein Truppenteil brau-Ben im Lande, so wurde er durch die besoldeten und deshalb tren ergebenen Regierungstruppen unter ichweren Strafen gut Ordnung wieder gurudgeführt. Rein Wunder, wenn auch bicemal unter ben Aufftandischen bie früheren regulären Trub-

gelande berart, daß bie Gertigstellung ber Ausstellungeftabt bis jum Eröffnungstermin am 16. Dai wohl gewährleiftet werden fann. Budem ift der arbeitshemmende Streit ber Stuffateure beendet, fodag auch hier fein Sindernis mehr im Bege liegt. Begenwärtig ift ein heer bon Arbeitern damit beschäftigt, die gartnerischen Anlagen sertig zu stellen, womit man natürlich nicht eher beginnen kounte, bis die großen Gebäulichkeiten soweit vollendet waren. Der Bergnügungspart geht ebenfalls feiner Bollendung entgegen, und er gewährt jest ichon mit feinen mannigfaltigen Bamen ein recht farbenfrohes Bilb. Die ben Bergnugungspart mit ber Musftellung berbindenbe Brude ift ebenfalls fertiggeftellt; dadurch find alle Berkehreschwierigkeiten behoben. Sof-fentlich begunftigt bas Wetter auch weiterhin den Reft ber noch borgunehmenben Arbeiten; bann wird ber Eröffnungstag jebenfalls bas bentbar prachtigfte Bild einer in allen Teilen bollendeten Ausstellung zeigen tonnen.

)(Cine Gingabe ber Gafthausangefiellten an den Reichstag. Die neue fogenannte Schankgefebnovelle, welche dem Reichstag zugegangen ift, hat ben Reichsberband ber Gafthausangestellten, Gig Sannober, beranlagt, bem Reichstag eine Eingabe gu unterbreiten, in welcher auch ein berftartter Schut bes gesamten und nicht nur bes weiblichen Berfo nals gewünscht wird. Insbesondere fordert die Eingabe eine gesetliche Beseitigung bes Abgabemefens, ferner bağ gur Genehmigung bes Gewerbebetriebes auch die für bas Berfonal bestimmten Arbeits-, Wohn- und Schlafraume den gefetlichen ober polizeilichen Unforderungen genugen muffen, fowie, daß weibliche Berfonen unter 18 3ahren in Gaft- und Schanfwirtschaften nicht gur Bedienung ber Gafte augelaffen werben burfen. Die Eingabe ift durch aus-

führliches Material begründet.

Ans Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 27. April 1914

e Aenderungen ber Aurtagordnung. In bem begl. Artifel in ber Camstagnummer muß es bon Beile 17 bon unten ab beifen : Inbeffen ift es geftattet, für eine Dauerfarte gu 20 Mart Beifarten gu 10 Mart und für Danerkarten zu 15 Mark Beikarten zu 15 Mark zu nelhmen. Es können alfo Berfonen, die nicht die Gefellichafteraume und nicht die Tangabende besuchen, für ihre Angehörigen Beifarten Wien, welche diefen ben Befuch jener Beranstaltungen gestatten, und umgefehrt.

e Zas Lahntanalichiff bat fich bei feinen erften Gabrten, wie bon ber Lahnschiffahrtsgesellschaft geschrieben wird, vorzüglich bewährt. Bon der Ahler Schleuse bis Ems wurde Pferbezug benutt, weil an einer Ruhlmafferpumpe eine kleine Achse von Fingerdicke gebrochen war und das Schiff während ber Reparatur bes Schadens in Ems gleichzeitig laden follte. Bei ber Besichtigung ift bas Schiff bon ber Mofel in ben Rhein und umgefehrt mit eigener Rraft und ohne alle Schwierigkeiten gefahren. Die erste Fahrt bon Cobleng bis Lahnstein nahm einen Umweg von neun Kilometern fiber Braubach. Das Schiff machte dabei durchichnittlich 4,7 Kilometer berg- und 17,6 Kilometer talmarts. Die gahrt mit Laft brauchte bon Ems bis Beffeling zwifden Bonn und Roln gebn Stunden. Es murben auf bem Rhein bis zwanzig Rilometer ftündlich erreicht. — Las Lahnschiff, bas eine Fahrt mit Ladung nach Beffeling bei Bonn ausgeführt hat, liegt heute wieder im Ranal bei ber Labestätte bes Emser Blei- und Gilbermerts.

Emfer Borichug- und Areditverein. Die 98. ordentliche Generalversammlung bes Emfer Borichuß- und Freditbereins, e. G. m. u. S. fand geftern abend im Sotel Stadt Biesbaden hier ftatt. Der Direttor, herr C. & Lob brachte nach Eröffnung der Generalberfammlung dem berftorbenen, langjährigen Auffichtsratmitgliebe Beren Carl Eisfeller einen warmen Rachruf für feine Tätigteit. Die Mitglieder erhoben fich jum ehrenden Andenten bon ihren Sitten. Sierauf gab ber Borfibenbe in eingehender Beife über das Geschäft im Jahre 1913 Bericht. Der Geschäftsbericht wurde hierauf bon bem Auffichtsratmitgliede herrn Albert Linkenbach borgetragen. Der Gesamtumjag betrug 5 243 404.83 Mart. Als Dividende tommen 6 Prozent zur Berteilung. Als Erfat für ben berftorbenen herrn Carl Eisfeller wurde herr heinrich Lanio als Auffichtsratmitglied gewählt. 3m Monat Mai d. 38. foll noch eine außerordentliche Generalberjammlung ftattfinden, in welcher über eine tebifion ber Statuten berhandelt werden foll.

e Bo Tage. Die anhaltende prachtige Bitterung läßt die neu er andenen Schonheiten unferes Tales boll tung tommen, und fo ift ichon lange bor bem offiziellen Saifonbeginn die Aurgaftefrequeng eine berhaltnismäßig be-trachtliche. — Auch ber gestrige Sonntag reihte fich feinen

pen ber nördlichen Probingen die Kerntruppen ftellen. Es läßt fich baber angesichts ber Beriplitterung ber megitanifchen Streitfrafte auch nicht annahernd feftftellen, über wieviel Truppen ber Brafibent augenblidlich noch berfügt. Un fich

beträgt bie Friedensftarte 35 000 Dann.

Da übrigens nominell feber Megifaner jum Baffen-Dienfte vervilichtet ift, fo ift im Rotfall, wenn es an Golbaten mangelt, bas Aushebungefuftem ein hochft einfaches. Eine anterläffige Truppe umftellt bagu beimlich eine Ortichaft, und nun wird jeder Baffenfabige ber bortigen Ginwohnerichaft, falls er fich nicht burch ein beträchtliches Gummchen an ben Truppenführer lostaufen tann, jur Gahne eingezogen. Da fich außerbem ein großer Prozentjat bes Beeres aus gwangeweise eingestellten Berbrechern gujammenfett, fo tann man sich denten, daß die Dissiplin unter solchen Truppen nur unter allerschwersten Strafen aufrechtzuerhalten ift. Es hat fid, benn auch bei ben Megitanern ein besonderes Straffuftem entwidelt, in bem Rutenftreiche fo ungefähr bas niebrigfte Strafmag barftellen.

Da aber reichlich viel indianisches Blut in ihren Abern rollt, fo find die Meritaner augerft tampfesluftige Gefellen und befigen eine bewundernswerte Bahigfeit und Bedarfnislofigfeit, Eigenschaften, bie gerade für einen Rrieg in Bilb-Beft bon größter Bebeutung find. Bon einer Rapitulation, bor bem Beind weiß das megifanische Salbblut nichte, lieber fällt es im Kampfe. Und da es in Mexiko, das etwa fünfmal so groß als unser Deutsches Reich ift, manch unwegsames Schlupfgebiet gibt, fo wird es felbft für ben tuchtigen Goldaten ber Union harte Dube toften, feinen füblichen Rachbar

Borgangern würdig an und brachte ftarten Bertehr in unfere Stadt. Größer war jedoch die Auswanderung, und zwar nach Jachbach und Niebern, wo sich ja zur Kirmes die gange Umgebung lahnauf- und lahnabwarts ein Stellbichein gu geben pflegt. — Ein fleiner Brand, der gestern abend im Balbe unweit des Klärwerks ausbrach, tonnte schnell gelöscht werden.

Aus Diez und Umgegend.

Dies, ben 27. April 1914.

d Areisfifchereiverein Dieg. Beute wurden in der bon bem Kreisfischereiberein Dies gepachteten Lahnstrede (Elbbachmundung bis Daubachmundung) 50 Taufend Ebelfisch brut verschiedener Gattung ausgesetzt. Da diese bom Bentralfischereiberein Nortorf in Holstein bezogenen Jungfische in tadellosem Zustande eintrasen und mit großer Sorgfalt an geeigneten feichten, an Bafferpflanzen reichen Stellen ber Lahn ausgesest wurden, barf wohl mit Gicherheit ein guter Erfolg erwartet werden. Leider wurden wieder in letter Zeit viele tote Fische, besonders Sechte, in dieser Strede angetroffen. Da die Todesursache nur auf die ber Labn im oberen Laufe ber Bereinsftrede jugeführten schädlichen Fabrifabwäffer gurudgeführt werden tann, hat ber Berein einen eingegangenen Secht gur Fesistellung ber Urfache feines Eingangs der tierärztlichen Sochschule in München (herrn Professor Dr. hofer) eingesandt.

d Bortrag. Der Ortsausichuß fur Jugendipiele beranftaltete am Cametag, 25. April, einen Lichtbilberbortrag über Die Berftanlage und der Bau eines modernen Geedampfers" für die schulentlaffene Jugend. Diese war denn auch febr jahlreich erichienen. herr Sauptlehrer Grun legte junachft in einer turgen Uniprache die Bwede ber Jugendpflege bar. Sierauf erteilte er herrn Dberlehrer Schafer, ber in liebenswürdiger Beije für ben ursprünglichen Redner, herrn Direftor Dr. Liefan - ber aber wegen Erfaltung verhindert war eingetreten war, bas Bort. Er gab junachft einen langeren lleberblid über bas Entfteben beutscher Schiffsbammerften und zeigte bann an Sand bon gablreichen Lichtbildern eine Berit mit ihrem Betriebe, den Schiffsban und dann bas Innere eines fertigen, modernen Dampfere. herr Bean Jung bantte herrn Oberlehrer Schafer für feine Dube und gab ber Soffnung Ausbrud, daß ber bon bem Bortrag gehegte Erfolg eintreffe.

Flegelei. In letter Beit wurde mehrfach bon jungen Burschen Unfug am Lahumotorboot berübt, indem mit Steinen nach ben Genftern geworfen und biefe gertrummert wurden. Es ware erwünscht, daß diese Flegelei gründlich geahndet würde.

Bermischte Nachrichten.

* Wegen bie Wefundbeter. Gine umfaffenbe Untersuchung gegen die Rreise der "Christian Science", ber fog. Gefundbeter, hat die Berliner Bolizei eingeleitet. Allem Anschein nach wird der Sommer einen Sensations prozeß gegen die Gette bringen. Es ift bereits eine große Menge Belastungsmaterial zutage gefördert worden, das auch besonders auf die Art des Geschäftgebahrens der Gefundbeter ein eigenartiges Licht wirft.

Die Bitmenberbrennung unter ben Sindu in Indien ift unausrottbar, wie ein neuer Gall in Kalfutta beweift. Die 26 Jahre alte Witwe eines Grundbesitzers begog fich taum 2 Minuten nach bem Tobe ihres Gatten mit Betroleum und gundete bie Aleider an. Gie ftarb unter ichredlichen Qualen. Die Beisegung der beiben Leichenn fand fpater am gleichen Tage ftatt, und eine riefige Menschenmenge wohnte ber Feierlichkeit bei. Das Bolt erging fich in begeisterten Lobreden über die

Treue der jungen Frau.

Rinberreiche Chen muten heutigentage an wie ein Marchen ans ber guten alten Beit. Das Borbild eines folden Marchens ift ein Chepaar in Beiler im babrifchen Alligan. Elfmal ichon war bort ber Storch eingekehrt, und immer brachte er einen fraftigen Jungen ober ein fraftiges Mädel; das Berhältnis war 6 zu 5. Und das dugendste frobe Ereignis ftand bebor. Junge ober Mabel? 3m letteren Falle mare bas Berhaltnis 6 gu 6 geworben; im erfteren Falle aber wurde Ronig Ludwig jum fiebten Jungen die Batenstellen übernehmen. Als man noch beim Abwägen der Berhältniffe war, meldete fich Meister Langbein: und er wurde jebem Rall gerecht, indem er gur Feier feiner dugenoften Wieberkehr einen Jungen und ein Mabel brachte. Die Taufe ber Zwillinge wurde auf einen bestimmten Tag berlegt. Und diefer Tag mare, wenn die Familie reich gewesen ware, ein o ober ift es nicht allau fippig glanzendes Geft geworden; Bugegangen, benn ber Bater ift Sausweber. Un einem Tage wurden zwei Rinder getauft, zwei gingen zur erften Kommunion, zwei gur Firmung, und eines feierte Berlobung.

* Die galanten Abenteuer des italienischen Tenore Enrico Caruso haben schon öfters die Welt beschäftigt, auch heute liegt wieder eine berartige Affare des berühmten Sangers vor. Er ift abermals wegen Bruchs bes Cheversprechens auf Bahlung eines Schadenersaues von 400 000 Mart bertlagt worben. Die Magerin, eine fehr hubide, 29jagrige Dame namens Milbred Meffert ertlarte, bag ihr der berühmte Tenor mehrsach in Gegenwart bon Freunden bas Cheveriprechen gegeben habe. Bereits jeit bem Jahre 1909 wurde fie überall als Frau Carufo borgestellt. Carufo hat fie bann unter ben berichiebenften Ausreben hingehalten und fie ichlieflich im Berbft 1913 bertaffen. Eine gutliche Einigung hat der Tenor abgelehnt, und der Prozeg wird nun in ben nächsten Tagen feinen Anfang nehmen.

* Beftrafte Auslanderei. Gin Tuchhandler in Duffeldorf hatte jahrelang beutsches Fabrifat, bas jum großten Teile aus Kottbus ftammte, als "echt englisches Tuch", natürlich zu entsprechend hobem Preis, berfauft. Um einer Unflage unlauteren Wettbewerbs zu entgeben, Die eine Bereinigung deutscher Tuchfabrifanten gegen ihn angestrengt batte, mußte ber Mann in bem Fachblatt ber Branche öffentlich bekennen, daß er jahrelang deutsche für englische Tuche berfauft habe und fich berpflichte, bei Bermeibung einer Buge bon 1000 Mart für jeben einzelnen Uebertretungsfall, biefes in Butunft gu unterlaffen. Er gablte außerbem bie Gumme bon 2500 Mart, die ju gemeinnütigen Zweden verteilt wird. Rechnet man noch die Roften des Prozeffes hingu, jo find dem spekulatiben Händler die "echt englischen" Tuche aus Rottbus ziemlich teuer gu fteben gefommen.

* Das Sochzeitsgeschent, bas nicht gur Ablieferung gel angt. Um Sochzeitsgeschent ber preugifchen

Stabte für das deutsche Kronprinzenpaar wit mein Jahren gearbeitet, ohne daß fich ber tie lieferung des Geschenkes, das befanntlich Gerät für eine Prunttafel besteht, borberfast Der Termin ber Ablieferung icheint im Gego weiter hinausgeschoben ju fein, nachbem bet tius Taschner, in dessen Sand die Ansführen Teils ber plaftischen Arbeiten lag, gestorben beiten find bon ben Brofefforen Leberer, Rin übernommen worden. Das große Gilbernert. Schren ballendet Reichebant ruben, und best Johren bollenbet find, ift übrigens bie große die in den leuten Jahrzehnten in Deutschlat worben ift.

3m Breugischen Abgeordn herricht fehr ichlechte Luft, und bit haben fid) deshalb mit einer Befchwerde berwaltung gewandt. Man bat besonders Anlage. Das Shgienische Institut hat jedech benten geltend gemacht, ba Dgon bie Gigen Schleimhaute ber Luftwege ju reigen und in gen Buftande hervorrufen fonne, die einer Und barauf wollen es die Landboten bod ! laffen! Andere Mitglieder bes Abgeordnetenb fich auch über ichlechtes Papier, ichlechte Tinte Federn in den Schreibzimmern, außerdem be Albendzeitungen nicht zeitig genug im gesch

* Das große Los und bie Biffer 7 für cist Demnach mußte mindeftens in jedem grote enthalten sein. Dem ift aber nicht jo. Bon der Breufifch-Süddeutschen Rlaffenlotterie weiß 66 Losnummern eine 7 auf, gewiß ein febr n fat. Bei 13 Losnummern der erwähnten bie 7 zweimal bertreten, und drei 7 fanden 288 großen Losen nur in einer Losnummer.

Die Sygiene ber Mild

Die herborragenden Eigenschaften ber nur bann boll gur Geltung fommen, wenn reinem Zustand dargereicht wird. In große wird die hochfte Sorgfalt inbezug auf Reinli Gewinnung bon Milch angewendet. Die Ribt während mit Schwämmen und Bürften Schweif wird an ber Dede angebunden, das Euter nicht beschmuten tonnen. Diefes desinfizierenden Flüssigfeiten gewaschen, bat nur mit gang fauberen Sanden oder neuerb elektrisch angetriebener Melkmaschinen pol daß jede Berührung der Milch und auch ihrt bermieden wird. Auch über ben Reinheits fann man fich burch ein einfaches Berfahren ben . Man nimmt einen Trichter und gibt Batte ober Filtrierpapier. Dann mifit man Menge Milch ab und gießt sie hindurch die Batte oder das Filtrierpapier ausselfen ift die Milch. Besonders gut läßt sich na fahren die Reinheit berichiedener Milchrobe vergleichen, wenn man die gleichen Mengen neue Batte hindurchgießt und die einzelnet Battebäusche nebeneinander legt.

Aber auch bei ber größten Sanberfeit möglich, bon der Wilch alle schädlichen halten. Bakterien finden sich überall und ba bermehren sie sich in ihr ziemlich rafch. probe natürlich nur insofern Ausschluß zu geben farf parific eben ftark verschmunte Milch im allgemeint terien enthält als reine, so ift es eine pon Recht betonte Recht betonte Forderung, daß man bie in haltenen Batterien auf alle Balle abtüten fahren, nach dem dies geschehen fann, suches. Man läßt die Milch in einem ge mehrere Male fraftig auffochen, este Tanb sehn Minuten lang im Rochen ethält. Das fort so start als nur möglich abgefühlt. Das Gefäßen aus Teil Gefäßen aus Steingut ober Porgellan 34 fich Holzgefäße febr schwer reinigen laffen bendung bar ger wendung von Metallgefäßen oft ichabitiche Blei oder Kupfer in die Milch übergeben fünst gutem Emaille find hingegen zur Milchen züglich geeignet. Während bes Fedel bei Juhalt bor Berunreinigung durch bineinfalle bergl. schünt dergl. schütt. Dieser Deckel darf nach den entsernt oder ausgehoben werden. Das Gesch mehr dom Feuer beschen werden, in den mehr bom Fener weg und zugleich in den einen bor das Fenikar bor das Fenfter, auf jeden Gall aber an eine ten Ort. Erft im auf jeden Gall aber an eine ten Ort. Erst im Augenblice bes Gebraufe abgehoben. abgehoben. So fehr auch bom Genuffe ift. ben oben angeführten Gründen abzuraten fle, biele Leute bie viele Leute, die einen Biberwillen gegen und die deshalb rohe vorziehen. In selder fiehlt es sich, die Sterilisation gelich durch sie der Gesisten gelich zu burch sie ber Geschmack ber roben mich nie Man erhitt bie mir ber ber Beichmack ber roben briffe Man erhint die Milch mindestens grindlang 65-70 Grandland mindestens grindla auf 65—70 Grad Celfius ober 15 geindles Grad Celfius und läßt bann sofort abfahlen je gründlicher bi je gründlicher die Milch erhitt geine geine man sein, daß alle schädlichen sie nach bei Untersucht und behandelt man geichebes, derten Grundfägen, jo ist alles gescheben, heutigen Standmen, heutigen Standpunkt der Sygiene gescheben gutes und einwerte ber Sygiene geschittel gutes und einwandfreis Rahrungsmittel Berantlsortlich für die Schriftlettung: B.

Fer Erholungsbedorffige

Areis-W ZBlatt

für ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Retiamezeile 50 Bfg.

Andgabestellen: In Dieg: Mosenstraße 36. In Ems: Römerstraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Rebaktion B. Lange, Ems.

Mr. 97

Diez, Montag den 27. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern borgnbengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Commer hinzu-

Umtlicher Teil.

3. Mr. 3269 II.

Dieg, ben 24. April 1914.

Betrifft: Dbfibaumbflegefurfe.

Im Anschluß an die im bergangenen Binter in Singhosen, Heistenbach, Flacht und Mingelbach abgehaltenen Obsibaumpflegekurse werden zur Berbollständigung der Belehrungen am

5. und 6. Wai in Singhofen. 6. und 7. Mai in Heistenbach, 7. und 8. Wai in Flacht, 8. und 9. Wai in Klingelbach

je eintägige Pfropfkurse burch den Obst- und Weinbauinspektor Schilling in Geisenheim abgehalten werden. Den praktischen Unterweisungen, die vormittags von 8 bis 12 Uhr stattsinden, wird am Abend vorher — Beginn $8^1/2$ Uhr — ein Bortrag über: Die verschiedenen Obstbaumberedlungsarten und das Umpfropsen von Obstbäumen" vorausgehen.

Indem ich zu einem recht zahlreichen Besuche einlade, bemerke ich, daß der Unterricht vollständig kostenfrei erteilt wird.

Die Teilnehmer haben zu ben praktischen Unterweisungen eine Baumfage und ein scharfes Pfropfmesser mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister ber genannten Gemeinden und biejenigen der Nachbargemeinden ersuche ich, in ortsüblicher Beise auf die Kurse ausmerksam zu machen und auf eine rege Beteiligung hinzuwirken.

> **Der Landrat.** J. B. Freiherr b. Nagel, Regierungsassessor.

I. 3356.

Dies, ben 16. April 1914.

Befanntmachung.

Der Herr Minister bes Innern hat bem Zentralkomitee bes Preußischen Landesbereins vom Roten Kreuz in Berlin zur Förberung seiner Zwecke für die Zeit vom 10. Mai bis einschließlich 16. Mai 1914, die Abhaltung einer Kollekte in der ganzen Monarchie in Gestalt einer sowohl in den Häusern wie auf Straßen und Pläzen zu beranstaltenden öffentlichen Sammlung bewilligt. Die Kollekte wird durch ehrenamtlicht sungierende Organe des Roten Kreuzes, vorausssichtlich unter Hilseleistung der Organisationen der Batersländischen Frauendereine, der Kriegerbereine, des Jungdeutschsandbundes u. a. eingesammelt werden. Alle Sammler müssenzur Bermeidung von Wisbräuchen ausnahmslos mit polizeislichen Ausweisen sür die Einsammlungszeit versehen sein.

Die Ortspolizeibehörden haben die Beranstaltung tunlichst zu unterstützen und den örtlichen Organisationen des Breußischen Landesbereins dom Roten Kreuz und den ihm Hilse leistenden Berbänden auf Wunsch möglichste Förderung angedeihen zu lassen.

Der Lanbrat. Duberftabt.

3.=Nr. II. 3023.

Diez, den 18. April 1914.

Befanntmachung.

Der Gemeindeschöffe Wilhelm Hinterwälder in Schweigshausen ist anstelle bes berstorbenen Gemeindeschöffen Wilshelm Singhof daselbst zum Stellbertreter des Standesbeamsten des aus den Gemeinden Schweighausen, Becheln, Dessigshofen, Dornholzhausen, Geisig und Oberwies bestehenden Standesamtsbezirks Schweighausen ernannt worden.

Der Landrat. Duberftabt.

Befanntmachung.

Am Mittwoch, den 29. April 1914, nachmittags von 3—5 Uhr nimmt der Bezirksfeldwebel in Nassau "Hotel zur Krone" Meldungen usw. entgegen.

Bon Inhabern bes Zivilversorgungs- und Anstellungsicheines kann baselbst die Bakanzenliste eingesehen werben.

Oberlahuftein, den 23. April 1914. Königl. Bezirts: Kommando.

Befanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie (Auslegung von Fernsprech-Erdkabeln) in der Wilhelmstraße, der Altstadtstraße und dem Alten Markt in Diez liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Dies, 25. April 1914.

(1991

Raiferlices Poftamt.

Aus Provins und Nachbargebieten.

36. Limburg, 26. April. Etwa 250 Bafferwerts. befiger bes Regierungsbezirts und der angrenzenden Gebiete und sonftige Bafferintereffenten hatten fich heute in ber "Alten Boft" in Limburg bereinigt, um über bie Grundung eines Intereffenberbanbes zu berhandeln und zu beraten. Die Leitung der Berjammlung hatte Mühlenbesitzer Wilhelm Strider-Lirtesemühle bei Balsborf übernommen. Rechtsanwalt Juftigrat Edermann-Biesbaden verbreis tete fich über "Bie schütze ich mein Recht?" Er erläuterte bas neue Baffergefet, bas 79 preußische auf bas Bafferrecht bezügliche Gefete und Berordnungen beseitigte. Das Arbeitsprogramm des Berbandes ift, feinen Mitgliedern in allen Fragen gu dienen, die fich auf ihre Berte begiehen, fei co Stellungnahme jum neuen Baffergefet, feien es baus liche ober wirtschaftliche Fragen, er beratet und bertritt seine Mitglieder zwedmäßig. Der Borftand foll aus je zwei Mitgliedern eines jeden angeschloffenen Rreifes gemählt werben. Da die Mitgliederzahl jedoch jest noch nicht zu überseben ift, wurde heute junachit ein borläufiger Borftand gemahlt, ber bie jum nächsten Jahre die Gefchafte führen joll. Er befteht aus ben Mühlenbesitern: Ralteber-Mühlen bei Lims Schäfer = Limburg, Borfigende, Schaupp = Sachenburg, Schriftführer, Burgermeifter Graginger-Udolfsede und Beinhauer-Alltenfirchen.

:!: **Beilburg**, 24. April. In unserem Heimatmuseum ist eine interesssante Fahne ausgetaucht, die bisher als verschollen galt. Es betrifft die Landsturmsahne des Bataillons Beilburg, die am 4. Juni 1815 in der hiesigen Schlöskirche von den beiden Geistlichen Pfarrer Gieße und Konsistorialrat Aman geweiht und alsdann dem Bataillon übergeben wurde. Die Maße der Fahne stimmen allerdings nicht mehr. Mit diesem Fund erhöht sich die Zahl der erhalten gebliebenen Landsturmsahnen auf drei. Die Josein-Behener Fahne wird bekanntlich in dem Landesmuseum zu Biesbaden ausbewahrt, während die des Limburger Bataillons von dem dortigen Beteranenderein "Teutonia" gesührt wird. Durch die Keliquie aus größer historischer Bergangenheit hat das Heinatmuseum eine wertvolle Bereicherung ersahren.

:!: Weilburg, 23. April. Der Gastwirte=Ber= band Nassaund am Rhein hält in den Tagen vom 11. bis 13. Mai hierselbst seinen 21. Verbandstag ab. Die Hauptverhandlungen, denen am Borabend eine Berwaltungsausschußsitzung vorausgeht, sinden am Dienstag, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels "Traube" statt.

:!: Wicobaden, 24. April. Auf dem gegenwärtig bier tagenden Rirchlich-Sogialen Rongreß fand auch die Frage ber Rirchenaustrittsbewegung eine lebhafte Erörterung. In bemerkenswerten Ausführungen wies ber Reichstagsabgeordnete Lig. Dum m nach, daß fie erfreulicherweise bisher fast nur die Sauptstädte im Reiche ergriffen habe. Gie fei feine Bewegung, bie aus dem Drang der Maffen geboren, fondern fie fei fünftlich propagiert worden, und bor allem fonne nicht bestritten werden. daß fie, obwohl fie feineswegs einen "proletarischen" Charafter trage, erft "burch ben fozialdemofratischen Bind in Schwung gebracht" fei. Gehr anschaulich schildert ber Abgeordnete Mumm, dag innerhalb ber Sogialbemofratie jest barum gefampft werbe, ob man fich bon Partei lvegen für die Kirchenaustrittsbewegung entscheiden folle. Bis heute hat die Sozialbemofratie das zwar vffiziell abgelehnt; maggebend dafür aber find ausschlieglich tattische Beweggrunde gewesen. Wie auch der Abgeordnete Mumm betonte, fann fein Zweifel herrschen, dag die Umfturgpartei in dem Augenblick, wo sie glaubt, ihr wahres Geficht zeigen gu tonnen, offen für ben Austritt aus ber Landestirche eintreten wird. Wenn fie auch beute noch mit Rudficht auf ihre Bahlermaffen in Rheinland-Beftfalen und in Babern dies nicht ristiert, fo haben ihre führenden Beifter feit jeher ihrer Abneigung gegen Rirche, Glauben und Chriftentum mit ber allergrößten Dffen-

die Religion im gestigen Leden der Benschen ihre Notice ausgespielt und sür den Sozialisten gar keine Bedeutung habe." Ueber die Stellung Bedels zur Kirche und zum Christentum seien nur zwei charakteristische Aeusserungen aus seinem Buche "Christentum und Sozialismus" erwähnt: "Christus hatte eine nebelhaste Cristenz und wurde erst nach seinem Tode als Gottesmensch verehrt" und "Tas Christentum ist freiheits» und kulturseindlich. . . es hat die Menschheit in der Knechtschaft und Unterdrückung gehalten und ist dis auf den heutigen Tag als hornehmstes Werfzeug politischer und sozialer Ausbeutung benutt worden."

:!: Wiesbaden, 24. April. Zum Mitglied der Sans delskammer wurde heute Abert Sturm-Wiesbaden für die Kreise Rheingau und St. Goarshausen mit zwei

Drittel aller abgegebenen Stimmen gewählt.

:!: Frankfurt, 24. April. Der in Untersuchungshaft befindliche Kriminalkommissar Schmidt benahm sich
in der letten Zeit derart, daß eine Untersuchung seines Geisteszustandes ersorderlich wurde. Es stellte sich aber heraus,
daß er geistig gesund ist. Der Untersuchungsrichter hat sich
nach Düsseldorf begeben, um dort Zeugen zu dernehmen. Dann
wird er in Kiel, wo Schmidt früher bedienstet war, Erhebungen
anstellen. — Bon den beiden Einbre dern Ankon Dehne
und Friedrich Schwarz, die im Januar in einem Goldwarengeschäft sur 21 000 Mark Waren gestohlen hatten, wurde
Dehne heute don der Straffammer zu sechs Jahren Zuchthans der urt eilt, während Schwarz mit dem größten Teil
der Beute ins Ausland entkommen ist. Die beiden Heller
Theodor Finsterer und Adolf Nieß erhielten drei Jahre Gejängnis.

:!: Bad homburg, v. d. H., 24. April. In Gegenwart von über hundert Aerzten aus allen Teilen des Deutschen Reiches wurde heute vormittag im Kurhaus die erste Tagung des vor zwei Jahren in Bad homburg gegründeten Kongresses für Berdanungs- und Stosswechselstrankheiten durch Geh. Med.-Rat Pros. Tr. Ewald aus Berlin eröffnet. Bor Eintritt in die Tagesordnung gab Pros. Tr. Gwald bekannt, daß Dr. J. Boas aus Berlin dem Kongress 10 000 Mark gestistet hat, deren Zinsen der besten Arbeit auf dem Gediete der Berdanungs- und Stosswechselstrankheiten zugute kommen sollen. Hierauf erhielt Geh. Med.-Rat Pros. Tr. A. Schmidt aus Halle das Wort zu seinem Reserat über die schweren entzündlichen Erkrankungen des Tickdarmes.

:!: Bad homburg v. d. H., 23. April. Der sia mesische Tempel, der gegenwärtig unter Mitwirkung des Regierungsbaumeisters Danzer aus München, früher in Bangkok, fertig ausgeführt und unweit des Tennisplates ausgestellt wird, wird am 22. Mai feierlich eingeweiht. Außer anderen hohen Gästen wird als Vertreter des Königs von Siam der siamesische Gesandte in Berlin, Prinz

Traidos, dazu erscheinen.

:!: Braubach, 25. April. Der staatliche, von der Stadt gepachtete Dinkholder Mineralbrunnen soll auf Staatskosten bedeutend verbessert werden. Die Stadt wird die Baukosten verzinsen und den vielbesuchten Brunnen weiter pachten. — Zum Ausbau der Rheinuserstraße in der Gemarkung Braubach wurden 3440 Mark aus städtischen Mitteln bewilligt. Die Straße wird lückenlos chaussemäßig hergestellt und mit Schutzteinen und Geländer versehen. Sie geht nach Herstlung in die Unterhaltung des Bezirksverbandes über, dazu trägt die Stadt
262/3 Proz. bei.

:!: Lorch a. Rh., 24. April. Die wenigen warmen, spunigen Tage haben das Buch stum der Reben machtig angeregt. Die Knospen haben sich entfaltet und die jungen Gescheine mit ihren grünen Blättchen sind schon start ausgetrieben. Es war höchste Zeit, daß man mit

ertig, und man deett fich, auch mit dieser Arbeit balb ertig zu werden. Hoffentlich werden die bis jest günstigen Kussschien nicht durch die so gesürchteten Maisrösse beeinträchtigt werden.

:!: Marienberg, 25. April. Ter einmalige außerorbentliche Wehrbeitrag für den Oberwesterwaldsreis wird nach einer Mitteilung im hiesigen amtlichen Kreisblatt zirka 28 500 MK.

betragen.

:!: **Bom Oberwesterwald**, 25. April. Auf der Grube bei Weidenau a. d. Sieg wurde der Bergmann Fischbach bei dem Nachsehen nach zwei sitzengebliebenen Schüffen, welche in dem Augenblich sich entluden, völlig zersch mettert,

fo dan der Tod auf der Stelle eintrat.

:!: Haiger (Nassau), 24. April. 1000 Jahre sind berstossen, seit Kaiser Konrad 1. den Gründungsbrief für die Kirchengemeinde Haiger unterzeichnete, mit ihm erlangte Haiger auch die Stadtrechte. Der Kirchensprengel dehnte sich damals dis über den Westerwald zur Rister aus, wurde aber nach und nach verkleinert, dis er vom Jahre 1818 ab seine jetzige Größe erhielt. Es gehören dazu Haiger und sechs Ortschaften. Die Tausendjahrseier wird die Stadt am 14. Juni d. Is. durch einen historischen Festzug, Aufführung auf einer eigens dazu hergerichteten Freilichtbühne usw. begehen.

:!: Marburg, 24. April. Der besonders auch in den Kreisen der ehemaligen Marburger Studenten bekannte Besiger des Restaurants höfner in der Borstadt Weidenhausen, Rentner Johannes höfner, beging heute seinen 80.

Weburtstag.

:!: Hanan, 25. April. Die jüngst verstorbene Mentnerin Fräulein Marie Lindenbauer hat der Stadt Hanau
letztwillig Stiftungen in höhe von über 250000
Mark überlassen, die zu wohltätigen Iwecken verwendet
werden sollen. So soll der zwanzigste Teil des hinterlassenen Betrages zur Errichtung einer Pslegeanstalt für
arme kranke Kinder in Hanau verwendet werden.

:!: Fulda, 24. April. Mit dem Bau der großen dentschen Zeitzentrale nach dem Spstem Schneider hat man jest begonnen. Der Turm, ganz aus Eisen montiert, erhält eine Höhe don 150 Metern. Ihn umgeben in weitem Abstande 50 weitere 40 Meter hohe Holztürme, die den Radius der gigantischen Schirmantenne darstellen und zur Abspannung und Endaufnahme der Schirmantennendrähte dienen werden. Man hofft, binnen Jahressrift die großartige Anlage dem Betrieb übergeben zu können.

:!: Mainz, 24. April. Im Juni wird hier eine Ballonverfolgung unter Mitwirkung von Zeppelin-Luftschiffen, Fliegern, Freiballons und Kraftwagen stattfinden. Das Kriegsministerium stellt einen Zeppelin und eine Anzahl Flugzeuge zur Verfügung. Das Luftschiff soll auf einem im Mhein verankerten Floß landen; acht bis zehn Freiballons werden aussteigen. Die Ausgabe wird der Gouberneuer der Festung Mainz, General v. Kathen, stellen.

:!: Mainz, 25. April. Gestern tagte hier eine Konferenz zahlreicher an der Rheinschiffahrt interessierter Körperschaften, insbesondere Handelskammern, in der die Wahrung der Interessen von Handel und Industrie im Rheinsstroungebiet gegenüber den Bestrebungen auf einseitige eisen bahntarisarische Beborzugung der deutzich ein Rordiechäfen erörtert wurde. Man war über die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit auf diesem Gebiete vollkommen einig und setzte einen vorläufigen Aussichuß mit dem Recht der Zuwahl zur weitern Bearbeitung der Frage ein. In diesen Aussichuß wurden solgende Körperschaften gewählt: Die Handelskammern zu Köln, Tuisburg, Düsselver, Frankfurt a. M., Mainz und Mannheim sowie der Berein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen zu Tuisburg.

:!: Boppard, 23. April. Bon dem Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin wurden drei Grabsteine der Ritter Beger von Boppard, die sich in den Gewölben von Marien-

berg befanden, für 15 000 Mart gefauft.

Millen, die altendeutlich einem katendeutschaften, die Allenmengelebt, daß die Interessen des Krobischen, der Mehger und der Konsummenten gleichmößig der treten sind. Die Ermittelungen und Festivellungen der Kommission werden derössentlicht. — Der hiesige Wechtschwalt Dr. Lausenberg, der dor einigen Wonaten wegen Berdachts der Unterschlagung und der gleichzeitigen Berdachts der Unterschlagung und der gleichzeitigen Bertretung beider Parteien in demselben Prozes derschließen Berteidigers den war, ist heute auf eine Beschwerbe seines Berteidigers aus der Hattalische und eine Beschwerbe seines Berteidigers

:!: Coblenz, 25. April. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach mehrtägiger Berhandlung den Handlungsgehilsen Wilhelm Hake aus Düsseldorf, der am 4. März in dem kleinen Moselort Nehren die 23 jährige Käthe Lüdemann aus Düsseldorf durch zwei Revolverschüsse in den Kopf kötete, weil sie die Berlodung zwischen ihnen aufgehoben hatte, unter Zubilligung mildernder Umstände zu eineinhalb Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte drei Ihre Gefängnis beantragt.

Bermischte Rachrichten.

* 69 Jahre im Dienste einer Familie. In hersord wurde am Samstag ein seltenes Jubiläum geseiert. An diesem Tage waren 69 Jahre verslossen, seitdem das jeht 85 jährige Fräulein Wilhelmine Steinmann in die Dienste der Familie des Fabrikanten Kracht trat. Die Kaiserin schenkte der Dienerin aus diesem Anlaß eine Tasse aus der königlichen Porzellanmanusaktur mit einem Diplom. Im Jahre 1891 erhielt sie ein goldenes Kreuz und im Jahre 1901 als kaiserliches Geschenk ein Gebetbuch.

Land= und Forftwirtschaft.

Die Maul- und Klauenseuche ist nach amtlicher Mitteilung in ganz Deutschland im Abnehmen begriffen. Am 31. März waren noch 427 Gehöfte berseucht, mährend jest nur 290 gemeldet worden sind. Dagegen ist leider die Schweinepest trot aller energisch durchgeführten Gegenmaßregeln im Zunehmen begriffen.

Gefcäftliches.

(?) Kaffeeschwindler. Berichiedene Betrüger schädigten die Geschäftsleute jahrelang dadurch, daß sie ein ganz minderwertiges, gemahlenes Surrogat als cosseinfreien Kasses dag zu den für Bohnenkassee üblichen Preisen berkausten. Zwei dieser Leute, Gaston Alegander und Hugo Max Hans Klose sind nun bergangenen Sonnabend vom Landgericht Hamburg auf Grund von § 263 St. B. B. in Tateinheit mit Nahrungsmittelberfälschung und Urkundensälschung verurteilt worden. Alegander, ein rückfälliger Betrüger, wurde mit 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus und Klose, bislang nicht vorbestraft, mit 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus vestraft. Die Handlungsweise der Angeklagten, die geständig waren, hat das Gericht als gemeingefährliche angesehen und deshalb auf diese schwere Strafe erkannt.

Hohe Kartoffelerträge sind nur zu erzielen, wenn neben der Düngung mit Stallmist, eine solche mit Kali nicht vernachlässigt wird. Bezeichnet man doch die Kartoffelpslanze ihres enormen Kaliverbrauches wegen als "Kalifresse". Als Kalidünger kommt bei der Kartoffel vor allem das 40 prozentige Kalidüngefalz in Frage, welches die Kartoffel in hohem Grade ausnutt. Man bringe dieses 40 prozentige Kalisalz in Mengen von 1—2 Itr. pro Morgen einige Wochen vor der Saat breitwürfig auf den Alder, dazu 1—2 Itr. Superphosphat und 1—1½ Itr. schwefelsaures Ammoniak. Eine derartige Düngung wird nicht nur die Menge, sondern auch die Güte der Kartoffeln in hohem Grade steigern.

served and mit ionen die Destrumg auf errate eine gestellte des des legt ein neuer Geift fristes Dossen zum geben im Deet. Offiziere und Wannsfahren werden zum Eben im Deet. Offiziere und Wannsfahren werden zum Eben inn Deet zum Gestigung ihres Willens im stolzen Wettlampf gerusen, und der Rus gebt, was für die Armee alles bedeutet, bon der Muto-

rität der obersten Heeresleitung aus.

Die Einführung des Sports auf breiter Basis in die Armee berührt ihr innerstes Leben und der sich damit dollziehende Bandel in der Lebensaufassung wird für die Steigerung des Wertes der Armee von so nachhaltigem Einsstuß sein, daß er sich als eine neue, segensreiche Phase in der Ausbildungsarbeit kennzeichnet. Es ist bedeutsam, daß es sich neben der Steigerung der Kraft auch um die Herausbildung unschähderer ethischer Werte handelt.

Die auf Befehl bes Kaisers bom Kriegsministerium erlassenen Bestimmungen über die militärische Teilnahme ber im Jahre 1916 in Berlin abzuhaltenden internationalen olympischen Bettkämpse und über die Borbereitung dazu besagen, daß Bertreter der Armee eine ersolgreiche Durchführung der Wettkämpse auf deutschem Boden im bater-

ländischen Interesse fordern helfen muffen.

Die Bestimmungen enthalten eine Reihe von Einzelanordnungen im Sinne sportlicher Tätigkeit, wie sie in ihrer Gesamtheit disher für den Betrieb der Ghmnastik in der Armee noch nicht maßgebend gewesen sind. Dem Geist dieser Bestimmungen kann aber nur entsprochen werden, wenn es sich in der ganzen Armee regt, wenn zunächst alle, die Anlage und Neigung zu körperlicher Betätigung in höherem Grade besitzen, in die trainierende Tätigkeit eintreten. Nur so ist die Möglichseit gegeben, die Tüchtigsen herauszusinden, die bei den internationalen Betikämpfen für den Ruhm der Armee wie des Baterlandes eintreten können.

Das hierin zum Ausdruck gelangende Streben durchbricht die bisher noch bielfach gehegte Unficht, daß die größere, burch bie fportlichen llebungen bedingte Belvegungefreiheit. Die Disziplin und den Busammenhalt der Armee schädigen konnten, jumal wenn Offiziere und Mannschaften sich gemeinsam am Sport beteiligen. Bum Glück aber ift nun die Ueberzeugung erwachsen, daß der Sport neben bem gunftigen Ginflug auf die Rraftebildung auch bas Band zwischen Offizier und Mann ftartt und überdies bie dienstliche Freudigkeit hebt, was ja auch nach bisheriger Auffaffung mit allen Mitteln erftrebt werden muß. Der Offizier aber bermag seine Autorität nicht besser zu wahren, als wenn er in seinen Leistungen seine Untergebenen übertrifft. Das bermag ber Offizier aber sportlich zu erreichen, ba Zeit und Mittel ihm eine gründlichere Ausbildung erlauben und jeine Einsicht ihn über ben Wert körperlicher und feelischer Ertüchtigung nicht im 3weifel laffen kann. Je allgemeiner diese Auffassung wird, besto deutlicher spricht ber Beift aus ben neuen Bestimmungen gur Urmee.

Bu den allgemeinen Bestimmungen hat mit Genehmigung des Kaisers das Kriegsministerium Ergänzungen erlassen, die sich auf die unter dem Protektorat des Kronprinzen stehenden Offizierwettkämpse im lausenden Jahre beziehen. Durch sie ist die Wöglichkeit gegeben, Ersahrungen zu sammeln, die für die olympischen Vertspiele ber

wertbar sind.

Unter den Ergänzungsbestimmungen darf diejenige als überaus wichtig bezeichnet werden, die von der Erweiterung des Berständnisses für die einzelnen Sportzweige handelt. Bu diesem Zweck sollen unter ersahrener Leitung Ausbildungskurse abgehalten werden. Unter den hierfür angeordneten Disziplinen verdient besondere Beachtung die "Belehrung in Bezug auf Lebensführung des Trainierenden".

In ber Hereinbeziehung ber Lebensführung in ben Sport ift eine ber grundlegenbften Bebingungen bes Ge-

illujorists maden, schon desbald, weil sie der Reizung s kraftvoller Tätigleit meist nicht günstig ist. Es gibt swar für jeden eine individuell beste Art der Lebensführung, bei der er körperlich und geistig am besten gedeiht, aber es läßt sich doch auch ein allgemeines Prinzip für die Lebensführung aufstellen: das der Einfachheit. Daß seine prattische Betätigung, zumal für den Golbaten, überaus wertvoll ift, wird niemand in Abrede stellen wollen, denn im Ernstfall wird im Zeitalter der Millionenheere Schmalhans öfters Rüchenmeister sein. Wem aber die Einfachbeit der Lebensführung zur Gewohnheit geworden ist, der wird auch mit wenigem eher auskommen, und er wird, was besonders einflugreich ift, trogdem seinen Sumor und seine Spannkraft nicht berlieren. Das kommt wiederum in erfter Linie für ben Offizier in Betracht, benn lan feinem humor ist alles gelegen. Ist er ein Stück trockenes Brot mit lachender Miene, so werden es seine Leute auch tun. Deshalb ift es gewiß nicht ber lette Borteil bes Sportbetriebs, daß er die Einfachheit der Lebensführung geradezu forbert, bei der bor allem die stimulierenden Reizmittel ausgeschlossen werben müssen. Darüber lassen Bissenschaft und Erfahrung nicht den leisesten 3weifel.

Wird in der den Sportbeflissenen zuteil werdenden Belehrung das Prinzip der Einfachheit eindringlich betont, so ist man auf dem besten Wege, die Leistungs-

fähigkeit bis an ihre Grenzen zu steigern.



Berdingung.

Die zur

Herstellung einer einklassigen Schule mit Lehrerwohnung, sowie Wirtschaftsgebände

für die Gemeinde Seiftenbach erforderlichen

Erd= und Maurer=, Tüncher=, Zimmer=, Dachdeder= und Klempnerarbeiten, sowie Trägerlieferung

follen öffentlich bergeben werden.

Beichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bürgers meisteramte in Heistenbach offen und können Angebotsformulare, so lange der Borrat reicht, gegen Erstattung der Bers vielfältigungskosten von ebendaselbst bezogen werden.

Angebote find bersiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift berjeben, bis spätestens

Donnerstag, den 7. Mai 1914, nachmittags 21/2 Uhr

bem Bürgermeisteramte zu Heistenbach einzureichen, woselbst die Eröffnung zur genannten Stunde erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dieg, ben 25. April 1914.

(1977

Der Kreisbaumeister. Michel.

Tafel für Angebote u. Nachfrage.



Eine hochträchtige Ruh

erbieilungshalber gu bertaufen.

Philipp Jacobi, Bad Ems, Marktstr. 29.